



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

Zahlenspiegel 2015

IMPRESSUM

Herausgeber Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch

Redaktion Stabsstelle Planung und Controlling
Postanschrift:
Forum universitatis 3, 55128 Mainz

E-Mail puc@uni-mainz.de
Internet <http://www.puc.verwaltung.uni-mainz.de/>
verantwortlich Dr. Kerstin Burck

Erscheinungstermin September 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Vorwort.....	5
Organisation.....	6
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	7
Exzellenzprojekte 2015.....	7
Sonderforschungsbereiche 2015.....	8
Graduiertenkollegs 2015.....	9
Forschergruppen 2015.....	10
Forschungszentren der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2015.....	12
Forschungsschwerpunkte der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2015.....	13
Forschungsprojekte des Bundes.....	14
Forschungsprojekte der EU.....	21
Promotionen.....	26
Verteilung der Promotionen auf die Fachbereiche 2015.....	27
Entwicklung der Promotionen in den letzten 12 Jahren.....	27
Habilitationen.....	28
Entwicklung der Habilitationen in den letzten 10 Jahren.....	29
Positionierung der JGU im nationalen Vergleich.....	30
FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN IN TRÄGERSCHAFT DER JGU	31
Institute of Molecular Biology gGmbH (IMB).....	31
Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH (IBWF).....	32
BERUFUNGEN	33
Einen Ruf an die JGU nahmen 2015 an.....	33
Berufungen nach Fachbereichen und Geschlecht.....	35
Berufungen nach Fächergruppen und Nationalität.....	36
STUDIUM UND LEHRE	37
Studierende im Wintersemester 2015/2016.....	37
Verteilung der Studierenden auf Fächergruppen im Wintersemester 2015/2016.....	38
Verteilung der Studierenden im Wintersemester 2015/2016 auf die Fachbereiche.....	39
Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2015/2016.....	40
Verteilung der Studierenden im 1. Fachsemester im Wintersemester 2015/2016 auf die Fachbereiche.....	41
Entwicklung des Anteils der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (1. Hochschulsemester).....	41
Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) im Wintersemester 2015/2016.....	42
Entwicklung der Studierenden nach Fachbereichen.....	43

Entwicklung der Studierendenzahlen seit 1947	44
Studierende nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.....	45
Studierende nach Ort des Erwerbs der HZB im Zeitverlauf	45
Hochschulabschlüsse	46
Hochschulabschlüsse nach Fachbereichen 2015.....	47
Entwicklung der Hochschulabschlüsse in den letzten 12 Jahren.....	48
FINANZEN	49
Eckdaten Finanzen an der JGU	49
Bewilligungen für Forschung und Lehre in 2015.....	50
Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen	51
Drittmittel-Ausgaben nach Geldgebern	52
Drittmittel-Ausgaben nach Geldgebern	53
PERSONAL DER UNIVERSITÄT	54
Landesmittelpersonal	54
Verteilung des Personals auf die Fachbereiche.....	55
Drittmittelpersonal	56
BIBLIOTHEKEN.....	57
Bestand und Besucherzahlen	57
Elektronische Dienstleistungen und Medien	58
Erwerbungs Ausgaben	58
INTERNATIONALISIERUNG.....	59
Entwicklung der Bildungsausländer/-innen bei Erst- und Neueinschreibungen.....	59
Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2015/2016	60
Zielländer der Mainzer Outgoings (Studierende und Graduierte) im akademischen Jahr 2015 (Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015).....	61
ANHANG.....	62
Abkürzungen	62
Definitionen	63

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus ganz unterschiedlichen Perspektiven ist die Existenz einer gemeinsamen Zahlenbasis von zentraler Bedeutung für eine Universität – sei es für einen Gesamtüberblick oder für eine bestimmte Detailinformation, für eine rückblickende Betrachtung im Zeitverlauf oder für bevorstehende Planungsprozesse. Als fundierte Zahlenbasis für die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) liegt nun die neue Ausgabe des Zahlenspiegels vor. Wesentliche Zahlen des Haushaltsjahres 2015 und des akademischen Jahres 2015/2016 sind darin ebenso enthalten wie Zeitreihen, um bereits etablierte Kennzahlen und deren Entwicklung darzustellen.

Damit gibt die JGU ihrem Träger, dem Land Rheinland-Pfalz, und der Öffentlichkeit durch die vorgelegten Zahlen zugleich einen Nachweis ihrer Leistungsfähigkeit und kommt so ihrer Informationspflicht gemäß § 2 Abs. 8 Hochschulgesetz nach.

Darüber hinaus stellt der Zahlenspiegel 2015 durch die Vielzahl der dargestellten Themen und Fragestellungen aber auch eine zentrale Grundlage für die alltägliche Arbeit an der JGU dar. Als Zahlenbasis, in der Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen der Universität zusammengeführt werden, kann er Planungs- und Steuerungsprozesse unterstützen – sowohl im Hinblick auf die Entscheidungsprozesse der Hochschulleitung und der Hochschulgremien als auch hinsichtlich der Entscheidungsprozesse in den Fachbereichen. Zugleich bildet er die Grundlage für die Beantwortung externer Datenanfragen und Datenanforderungen an die JGU und erleichtert damit die Arbeit innerhalb der Hochschulverwaltung.

Auch die aktuelle Auflage des Zahlenspiegels bietet somit hoffentlich für viele von Ihnen in der täglichen Arbeit Anregung, Information und Hilfestellung. In dieser Ausgabe wird eine ganze Reihe von Kennzahlen und Informationen erstmalig oder erstmals in einer entsprechenden Differenzierung bereitgestellt (z.B. Informationen zu Studierenden nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, zu Berufungen oder zur Positionierung der JGU im DFG-Förderatlas). Dennoch bildet auch die vorliegende Ausgabe nur einen Ausschnitt der an der Universität verfügbaren Daten. Einige Inhalte des Zahlenspiegels und viele Informationen, die darüber hinausgehen, sind auch über die Stabsstelle Planung und Controlling verfügbar (puc@uni-mainz.de oder <http://www.puc.verwaltung.uni-mainz.de>).

Mainz, im September 2016

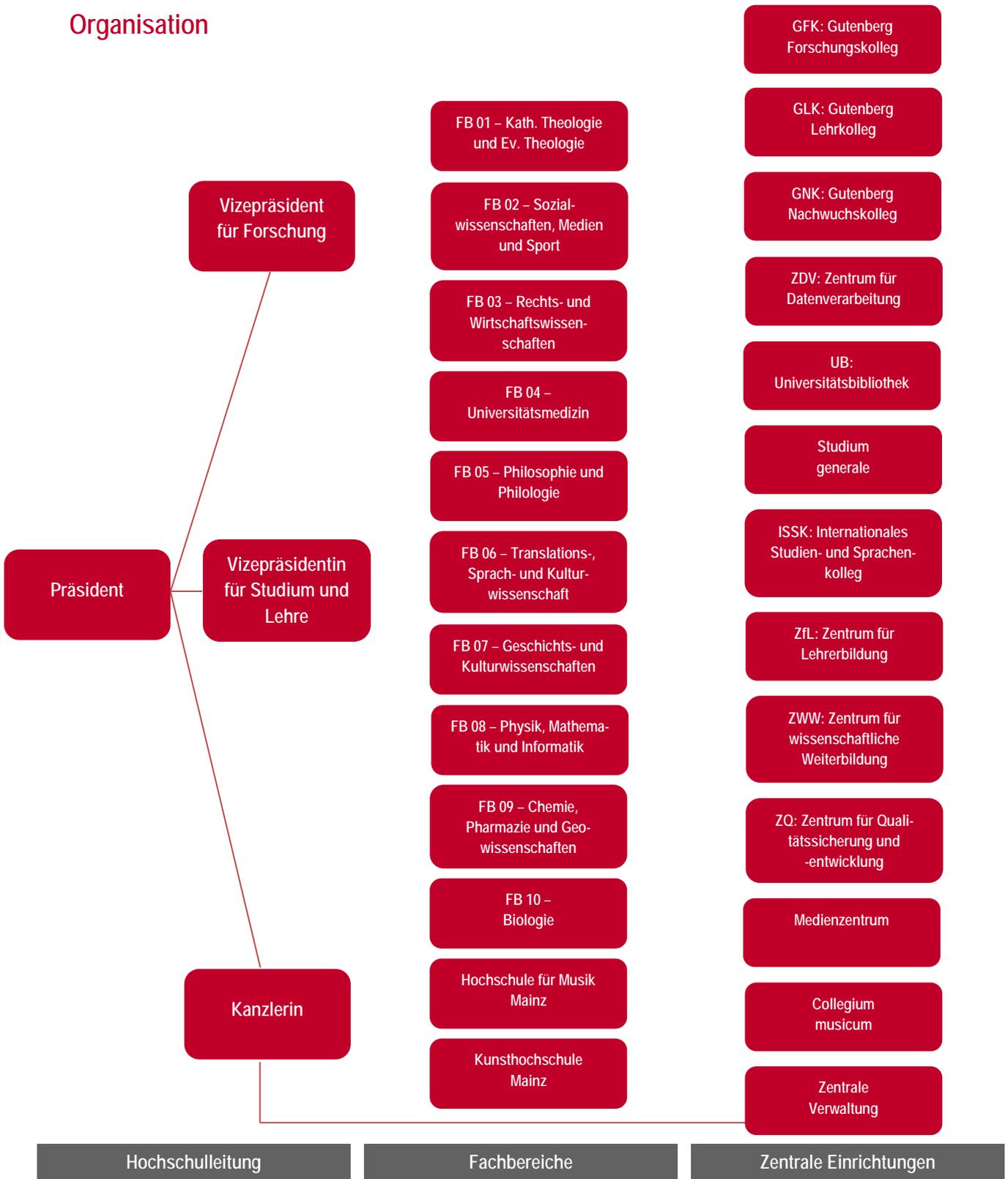
A blue ink signature of Georg Krausch.

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Präsident

A red ink signature of Waltraud Kreutz-Gers.

Dr. Waltraud Kreutz-Gers
Kanzlerin

Organisation



WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Exzellenzprojekte 2015

GRADUATE SCHOOL OF EXCELLENCE

Titel	Sprecher/-in in Mainz	Fachbereich/ Sprecher/-in	Kollegiat/-inn/-en (Köpfe)				
			Ge- samt	mit Stelle	mit Sti- pendium	assoziierte Kollegiat/ -inn/-en	Post- docs
PRISMA: GSC 266 Graduate School of Excellence: MAterials Science IN MainZ	Prof. Kläui	08	73	9	49	15	0

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer und Direktabfrage bei Einrichtung.

EXZELLENZCLUSTER

Titel	Sprecher/-in in Mainz	Fachbereich/ Sprecher/-in	Bewilligungssummen 2015 TSD. EURO	Forschungsbereiche Mainz/ Gesamtzahl
EXC 1098: Precision Physics, Fundamental Interactions and Structure of Matter (PRISMA)	Prof. Wittig	08	5.918	8/8

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer und Direktabfrage bei Einrichtung.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
Sonderforschungsbereiche 2015

Titel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich / Sprecher/-in	Bewilligungssummen 2015 TSD. EURO	Teilprojekte in Mainz/ Gesamtzahl
SFB-TR 45: Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten	Prof. Müller-Stach	08	2.224	11/35
SFB-TR 49: Systeme kondensierter Materie mit variablen Vielteilchenwechselwirkungen	Prof. Schönhense	08	412	5/20
SFB-TR 128: Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie	Prof. Zipp	04	2.966	7/22
SFB-TR 146: Multiskalen-Simulationsmethoden für Systeme der weichen Materie	Prof. Schmid	08	1.936	11/14
SFB-TR 165: Welle, Wolken, Wetter	Prof. Wirth	09	244	2/20
SFB 630: Erkennung, Gewinnung und funktionale Analyse von Wirkstoffen gegen Infektionskrankheiten (Recognition, Preparation and Functional Analysis of Agents against Infectious Diseases)	Prof. Schirmeister	09	63	1/12
SFB 873: Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen	Prof. Niehrs	10	44	1/22
SFB1044: Die Niederenergie-Grenze des Standardmodells – Von Quarks und Gluonen zu Hadronen und Kernen	Prof. Denig Prof. Vanderhaeghen	08	2.131	9/9
SFB1066: Nanodimensionale polymere Therapeutika für die Tumorthherapie	Prof. Zentel	09	2.541	17/17
SFB1080: Molekulare und zelluläre Mechanismen der neuralen Homöostase Molecular and Cellular Mechanisms of Neural Homeostasis	Prof. Nitsch	04	2.627	12/20

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz und Direktabfrage bei Einrichtungen.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Graduiertenkollegs 2015

Titel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich/Sprecher/-in	Kollegiat/-inn/-en (Köpfe) ¹⁾				
			Gesamt ²⁾	mit Stelle ³⁾	mit Stipendium ³⁾	assoziierte Kollegiat/-inn/-en ⁴⁾	Post-docs
GRK 1404: Self-Organized Materials for Optoelectronics ⁵⁾	Prof. Zentel	09	8	8	0	0	0
GRK 1474: Transnationale Soziale Unterstützung/Transnational Social Support	Prof. Schweppe	02	16	2	12	2	2
GRK 1529: Mathematical Fluid Dynamics	Prof. Lukacova	08	32	0	13	15	4
GRK 1575: Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung ›Europa‹ (ca. 1890 bis zur Gegenwart)	Prof. Dingel	01	12	5	9	3	1
GRK 1581: Symmetry Breaking in Fundamental Interactions	Prof. Weinzierl	08	47	12	0	35	0
GRK 1728: Theologie als Wissenschaft	Prof. Arnold	01	21	0	11	10	8
GRK 1876: Frühe Konzepte von Mensch und Natur	Prof. Pommerning	07	17	12	0	5	0
GRK 2015: Life Sciences, Life Writing: Grenzerfahrungen menschlichen Lebens zwischen biomedizinischer Erklärung und lebensweltlicher Erfahrung	Prof. Banerjee	05	12	0	12	0	1

¹⁾ Bei einer unterschiedlichen Anzahl von Personen im Jahresverlauf wird der Stand zum 01.12. bzw. 31.12. abgebildet. Die Teilsummen ergeben vor dem Hintergrund von Doppelzählungen nicht in allen Fällen die Gesamtsumme.

²⁾ Inkl. assoziierte Kollegiat/-inn/-en.

³⁾ Aus DFG-Mitteln finanziert.

⁴⁾ Nicht DFG-finanziert.

⁵⁾ Internationales Graduiertenkolleg mit der Seoul National University.

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer und Direktabfrage bei Einrichtungen.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
Forschergruppen 2015

Titel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich/ Sprecher/-in	Teilprojekte in Mainz/ Gesamtzahl
FOR 926: Pathologie und Pathophysiologie des Endocannabinoidsystems	Prof. Lutz	04	3/12
FOR 1082: Biochemistry and biological function of Dnmt 2 methyltransferases	Prof. Helm	09	1/8
FOR 1341: BaCoFun Barrel Cortex Function	Prof. Luhmann	04	2/9
FOR 1346: Dynamical Mean-Field Approach with Predictive Power for Strongly Correlated Materials	Prof. Blümer	08	1/9
FOR 1381: Politische Kommunikation in der Online-Welt	Prof. Maurer	02	1/8
FOR 1464: ASPIMATT	Dr. Balke	09	2/6
FOR 1493: Diamond Materials for Quantum Application	Prof. Schmidt-Kaler	08	1/6
FOR 1525: INUIT – Ice Nuclei research Unit	Prof. Diehl	08	1/9
FOR 1616: Dynamik und Interaktion von Halbleiternanodrähten für die Optoelektronik	Prof. Waldvogel	09	1/10
FOR 1664: Personalentscheidungen bei gesellschaftlichen Schlüsselpositionen	Prof. Pahlitzsch	07	1/6
FOR 1898: Mehrskalendynamik von Schwerewellen	Prof. Spichtinger	08	1/6
FOR 1939: Un/doing Differences. Praktiken der Humandifferenzierung	Prof. Hirschauer	02	8/8
FOR 2149: Aufklärung des Signalverhaltens von Adhäsions-GPCR	Prof. Wolfrum	10	1/9
FOR 2150: Die Relativität sozialer Kognition: Antezedenzen und Konsequenzen vergleichenden Denkens	Prof. Imhoff	02	1/8
FOR 2202: Neutrino Mass Determination by Electron Capture in Holmium – 163 – ECHO	Prof. Düllmann	09	1/5
FOR 2239: New Physics at the Large Hadron Collider	Prof. Kopp	08	1/5

Titel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich/Sprecher/-in	Teilprojekte in Mainz/Gesamtzahl
FOR 2281: Sociality and the reversal of the fecundity-longevity trade-off	Prof. Foitzik	10	1/10

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz, Planung und Controlling: eigene Recherchen.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Forschungszentren der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2015

Forschungszentren	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich / Sprecher/-in	Bewilligungssummen 2015 TSD. EURO
CINEMA Center for Innovative and Emerging Materials (ehemals COMATT, EMG und SAMT)	Prof. Kühnle	09	800
Translationale Medizin: Forschungszentrum für Immuntherapie (FZI), Forschungszentrum Translationale Neurowissenschaften (FTN), Zentrum für Translationale Vaskuläre Biologie (CTVB)	Prof. Diefenbach/ Prof. Nitsch/ Prof. Wild	04	2.540

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Forschungsschwerpunkte der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2015

Forschungsschwerpunkte	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich / Sprecher/-in	Bewilligungssummen 2015 TSD. EURO
Bildungs- und Hochschulforschung (ZBH)	Prof. Imhof	02	200
Biomaterials, Tissues and Cells in Science (BioMaTiCS)	Prof. Al-Nawas	04	200
Gene Regulation in Evolution and Development	Prof. Zischler	10	300
Vulkane und Atmosphäre in magmatischen, offenen Systemen (VAmoS)	Prof. Castro	09	300
Historische Kulturwissenschaften (HKW)	Prof. Rogge	07	500
Interdisciplinary Public Policy (IPP)	Prof. Schunk	03	150
Medienkonvergenz (Meko)	Prof. Stark	02	400
Rechnergestützte Forschungsmethoden in den Naturwissenschaften (RFN)	Prof. Hanke-Bourgeois	08	500
Sozial- und Kulturwissenschaften (SOCUM)	Prof. Kalthoff	02	300

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
Forschungsprojekte des Bundes

DURCH DEN BUND GEFÖRDERTE FORSCHUNGSPROJEKTE AN DER JGU (AUSWAHL)

Projekttitlel	Förderdauer
Konzeptions- und Vorbereitungsmaßnahmen deutscher Hochschulen zur Etablierung gemeinsamer Forschungsstrukturen mit Partnern im asiatisch-pazifischen Forschungsraum. Mainz-Nagasaki Radiation Research Initiative	2009-2015
KMU-innovativ-4: Entwicklung und Herstellung von UHV-Alginat-Leerkapseln zur Humananwendung – Grundlagen für die Methoden und Verfahren für die UHVAlginatverkapselte Langerhanssche Insel. Teilprojekt 3	2010-2015
Interdisziplinäres Zentrum Klinische Studien (IZKS) Mainz	2011-2015
Koordinierungsstelle im Rahmen der BMBF-Förderinitiative 'Kompetenzmodellierung und -messung im Hochschulsektor' – Teilvorhaben Mainz: Öffentlichkeitsarbeit und internationale Vernetzung	2011-2015
Verbundprojekt EASI-CLOUDS: Extendable Architecture and Service Infrastructure for Cloud-Aware Software	2011-2015
Verbundprojekt MiKlip-DecReg: Dekadische regionale Vorhersagbarkeit. Beiträge Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Teilprojekt 4 (Modul C)	2011-2015
Verbundvorhaben: Rückhaltung endlagerrelevanter Radionuklide im natürlichen Tongestein und in salinaren Systemen – Teilprojekt 3: Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2011-2015
WiwiKom: Modellierung und Messung wirtschaftswissenschaftlicher Fachkompetenz bei Studierenden bzw. Hochschulabsolventen – Teilvorhaben Johannes Gutenberg-Universität Mainz (WiwiKomMa)	2011-2015
MiKlip FLAGSHIP: Rückführung Gebietslimittierter Modelle zu globaler Skala für dekadische Hindcasts-läufe und Vorhersagen. Feedback of a limited-area model to the global scale implemented for decadal hind-casts and projections (FLAGSHIP). Modul C	2011-2016
CERN-COMPASS: Untersuchung der Hadronstruktur. Tiefvirtuelle Comptonstreuung. Flavourseparierte Quarkverteilungen und Fragmentation. Strahldiagnose. Triggersystem. Rückstoßprotonendetektor	2012-2015
CERN-ISOLDE: In Source Spektroskopie an der ISOLDE RILIS und LIST – Einsatz und Aufrüstung für kurzlebige und refraktäre Isotope	2012-2015
CI3: Entwicklung von radionuklidgekoppelten mikroproteinbasierten Leitstrukturen gegen definierte Zielstrukturen mittels evolutivem Protein Design, Projektteil Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2012-2015
CI3: KETI – Klinische Entwicklung von Transglutaminase-Inhibitoren zur Behandlung der Zöliakie. Teilprojekt Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2012-2015
CI3: Patientenindividuelle Herstellung von leukämieaktiven CD4+ und CD8+ Tzellpopulationen für die adoptive Immuntherapie. Projektteil Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2012-2015
CI3: Patientenzentrischer, Integrierter Biomarker – Forschungs-und Entwicklungshub. Projektteil IMBEI	2012-2015
Das Kaon-Experiment NA62 am CERN-SPS	2012-2015

Projekttitle	Förderdauer
Evaluation von Behandlungsstrategien im Zusammenhang mit Zwangsmaßnahmen in deutschen psychiatrischen Kliniken mit unterschiedlichen stationären Behandlungskonzepten	2012-2015
FAIR-APPA: Vorbereitung zum FAIR-Experimentierprogramm FLAIR – Untersuchung der fundamentalen Symmetrie zwischen Materie und Antimaterie: Das magnetische Moment des (Anti-)Protons und intensive kontinuierliche Laserstrahlung bei Lyman-alpha	2012-2015
FAIR-NUSTAR: Entwicklung und Aufbau der kollinearen Strahllinie für LASPEC an FAIR	2012-2015
FAIR-NUSTAR: Massenmessungen an neutronenreichen Transactiniden mit SHIPTRAP: Ankopplung von SHIPTRAP an TASCAs mittels Laserdesorption und -ionisation	2012-2015
FAIR-NUSTAR: Untersuchungen zur Synthese und Kernstruktur chemisch abgetrennter Isotope nahe der deformierten Schalen bei Z=108 und N=162	2012-2015
FAIR-PANDA: Entwicklung des Panda-Luminositätsmonitors sowie eines Ereignisgenerators für die Antiproton-Proton-Streuung	2012-2015
FAIR-PANDA: Entwicklung und Bau eines Prototypen für den PANDA-Luminositätsdetektor	2012-2015
NEURON-Verbund GINA: Einsatz biokompatibler Trägermaterialien für die Rekonstruktion von Gehirnanlagen nach Schlaganfall	2012-2015
The role of LysM positive monocytes in the pathogenesis of vascular dysfunction and thromboembolic disease	2012-2015
Verbundprojekt 05H2012 – Physik mit dem ATLAS-Experiment (BMBF-FSP 101): Physik mit dem ATLAS-Experiment am LHC	2012-2015
Verbundprojekt 05H2012 – R&D BESCHLEUNIGER (Polarisation): Spin-Optimierung polarisierter Leptonstrahlen an Beschleunigern	2012-2015
Verbundprojekt 05H2012 – THEORIE: Präzisionsberechnungen für die Collider-, Higgs- und Flavourphysik am LHC	2012-2015
Verbundprojekt 05K2012 – PCHB: Photocathodes for high brightness, high average current electron beams	2012-2015
Verbundprojekt 05K2012 – RGL-PES: Die Zukunft der Photoelektronen-Spektroskopie am Russisch-Deutschen Labor bei BESSY II	2012-2015
Verbundprojekt: Imprintingerkrankungen – Klinisches Spektrum und pathogenetische Mechanismen. Teilprojekt 5: Interaktion geprägter chromosomaler Domänen	2012-2015
Verbundprojekt: Magnetische Durchflusszytometrie (MRCyte). Teilvorhaben: Onkologische Zellmodelle, Markerbestimmung und (prä)klinische Testung	2012-2015
Verbundprojekt: Netzwerk Erbliche Netzhauterkrankungen (HOPE), Teilprojekt 2b: Neue diagnostische Verfahren und Evaluation experimenteller Therapien bei erblichen retinalen Erkrankungen	2012-2015
Verbundvorhaben: Etablierung eines core-Mikrobioms für Biogasanlagen – Genom-Sequenzierung von Isolaten aus Biogasanlagen und Mapping von Metagenom-Datensätzen (BIOGAS-CORE), Teilvorhaben 3: Acido- und acetogene Bakterien	2012-2015

Projekttitle	Förderdauer
CI3: Nanopartikelartige Ribopharmaka zur individualisierten Tumortherapie – Ph I im Mammakarzinom, Projektteil Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2012-2016
FAIR-NUSTAR: Chemie der Elemente mit Z>112: Experiment und Theorie	2012-2016
FAIR-PANDA: Barrel-DIRC, Entwicklung Ausleseelektronik für das Barrel-DIRC, Qualifizierung von Radiatoren durch Strahltests an Prototypen. Abfassung eines Technical Design Reports	2012-2016
FAIR-PANDA: Bau des Rückwärtskalorimeters des PANDA-Experimentes zum Studium der Elektromagnetischen Nukleonstruktur mit dem PANDA-Detektor an FAIR	2012-2016
Lehren, Organisieren, Beraten: Gelingensbedingungen von Bologna (LOB)	2012-2016
Verbundprojekt: MRI mit innovativen hyperpolarisierten Kontrastmitteln, Teilvorhaben: Bau des Demonstrators	2012-2016
Wolken- und Niederschlagsprozesse im Klimasystem – HD(CP)2. Projekt M6 – Konsistente Berechnung von Diffusionsprozessen und Wachstum von Wassertropfen und Eiskristallen	2012-2016
Wolken- und Niederschlagsprozesse im Klimasystem – HD(CP)2. Projekt S4 – Eisprozesse in Wolken – Untersuchung mit multiskalaren Asymptoten	2012-2016
CI3: Patienten-zentrierter, Integrierter Biomarker-Forschungs- und -Entwicklungshub, Projektteil Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2012-2017
Institutionalisierung, Intensivierung und Professionalisierung der Studienberatung	2012-2017
Computer-unterstützte Werkzeuge zur Diagnose und Klassifizierung der Anfangsstadien von nichtalkoholischen Fettlebererkrankungen mittels prädiktiver Modelle zur Risikoabschätzung (CATDC-NAFLD)	2013-2015
e:Bio – Modul I – Verbundprojekt: Expression2Presentation: ein integratives Modell zur Prädikation von MHC Klasse I-präsentierten Peptidliganden	2013-2015
Konzeptualisierung und modellhafte Implementierung eines zentralen Informationsportals über seltene Erkrankungen durch zielgruppenspezifische Verweisroutinen. ZIPSE Teilprojekt 3: Modellhafte Implementierung eines zentralen Informationsportals	2013-2015
OpenSource-Registersystem für Seltene Erkrankungen in der EU – Föderiert organisiertes Registersystem als Nationale Schnittstelle mit der europäischen Registerplattform für seltene Erkrankungen	2013-2015
Verbundvorhaben: Entwicklung und Validierung neuer Online-Messmethoden zur Bewertung und Optimierung der anaeroben Fermentation in Biogasanlagen, Teilvorhaben 3	2013-2015
Versorgungsatlas Seltene Erkrankungen: Kartierung von Versorgungseinrichtungen für Menschen mit seltenen Krankheiten (se-atlas)	2013-2015
Aryl-heteroaryl-Maleinimide (sog. Moguntinone): innovative Therapieoptionen bei Krebserkrankungen	2013-2016
Beeinflussen chronische Erkrankungen im Kindesalter die Einschulungsphase und den frühen Schulerfolg? Die Rolle der Schuleingangsuntersuchung und erster Fördermaßnahmen. Das iKids (ich komme in die Schule) Projekt	2013-2016
Die Formung eines Bildes durch die UNESCO. Narrative urbane Entwicklungen und Zustände von der Frühen Neuzeit bis heute und die Formung touristisch bedingter Erwartungen	2013-2016

Projektitel	Förderdauer
Entwicklung einer patientenschonenden Blutsperremanschette durch Simulation der Interaktion mit dem Oberschenkel auf Basis von Finite-Elemente-Berechnungen; Erarbeitung der pathophysiologischen Grundlagen bei der Anwendung von Blutsperremanschetten, medizinische Validierung der Prototypen	2013-2016
Entwicklung und Evaluation eines multimodalen internetbasierten Informationsangebots zur Vorbereitung auf die stationäre psychologische Rehabilitation	2013-2016
E-RARE-Verbund: Europäisches Nachwuchswissenschaftler-Netzwerk für das Usher-Syndrom (EUR-USH): Teilprojekt Mainz: Funktionelle Charakterisierung von Usher-Proteinen, Analyse der molekularen Pathomechanismen und Entwicklung der Überlese-Therapie	2013-2016
Forschung ELSA Wissenstransfer: Pharmakologisches Neuroenhancement: Zwischen planbarem Wissenstransfer und nicht intendierten Rückwirkungen. Teilprojekt 2 und Teilprojekt 3	2013-2016
GlobE: Wetlands – Feuchtgebiete in Ostafrika: Vereinbarkeit von Naturschutz und künftiger Nahrungsmittelproduktion, Partner G	2013-2016
Katamnese-Erhebung zur stationären Rehabilitation bei Pathologischem Glücksspiel	2013-2016
KMU-innovativ – Verbundprojekt: Assistenzsystem zur Stimulation autonomer pelviner Nerven zum Intraoperativen Neuromonitoring in der Laparoskopie (autoPIN). Teilvorhaben: Methodische, tierexperimentelle und klinische Evaluation zum minimal-invasiven pelvinen intraoperativen Neuromonitoring	2013-2016
Kompetenznetz Multiple Sklerose: Magnetresonanztomographie (MRT)-Plattform (kortikale und subkortikale Läsionen – Bedeutung und Verhältnis zueinander. Teilprojekt B7.3)	2013-2016
Phase III trial of CCNU/temozolomide (TMZ) combination therapy vs. Standard TMZ therapy for newly diagnosed MGMT-methylated glioblastoma patients (CeTeg)	2013-2016
Verbund: "Entwicklung und Validierung eines nanopartikulären Transportersystems für oral verfügbare gastrointestinale Hormone, speziell Peptid Tyrosin Tyrosin (PYY). Teilprojekt 3	2013-2016
Verbundprojekt 05K2013 – 3D-Vielkanal-Spindet: Entwicklung eines Vielkanal Vektor-Spinpolarimeters für den Messplatz Phoexs bei BESSY II. Teilprojekt 3	2013-2016
Verbundprojekt 05K2013 – HOPE: Hochbrillante photoinduzierte Hochfrequenz-ElektronenDatenquellen. Teilprojekt 3: ElektronenDatenquelle mit minimierter thermischer Emittanz und Strahlhalo	2013-2016
Verbundprojekt 05K2013 – SPAHX: Spinpolarisierte Photoemissions-Spektroskopie und -mikroskopie mit harter Röntgenstrahlung zur Untersuchung komplexer magnetischer Materialien. Teilprojekt 1	2013-2016
Verbundprojekt FSP 302 – Freie-Elektronen-Laser: Zeitaufgelöste Spektroskopie an funktionellen Materialien und Flüssigkeiten. Teilprojekt 1: Raumladungskorrigiertes Elektronen-Impulsmikroskop für den harten Röntgenbereich am XFEL	2013-2016
Verbundprojekt PASSOS: Personalisierte Abschätzung von Spätfolgen nach Strahlenexposition und Orientierungshilfe für Strahlenanwendungen in der Medizin. Teilprojekt B	2013-2016
Verbundvorhaben AG-HiPreFer: Taxonomische Untersuchungen zur Diversität der primären und sekundären Gärer bei verschiedenen Prozessbedingungen sowie Untersuchungen zum Druckeinfluss auf die Diversität und Stoffwechselraten der methanogenen Mikroorganismen	2013-2016

Projektitel	Förderdauer
Verbundvorhaben: Bedeutung der Milchsäure für die Bildung von methanogenen Substraten in Biogasanlagen, Teilvorhaben 1: Bildung von Milchsäure im Biogasprozess	2013-2016
Verbundvorhaben: Evidenzbasiertes Handeln im schulischen Mehrebenensystem – Bedingungen, Prozesse und Wirkungen. Teilprojekt A	2013-2016
Verbundvorhaben: Kompetenznetz Multiple Sklerose. Teilprojekt B3: Modelle und Messungen. Module IV-V	2013-2016
Verbundvorhaben: Optimierte Überführung der Cellulose und Hemicellulose von Getreidestroh in Zuckermomere durch den kombinierten Einsatz der Thermodruckhydrolyse und neuartiger Enzymdatenquellen, Teilvorhaben 2: Cellulolytische und hemicellulolytische Bakterien des Termitendarmes	2013-2016
Clinical applications of human platelet proteomics and phosphoproteomics	2014-2015
Effect of leptin signaling on the intracellular trafficking of KATP channels in cardiomyocytes	2014-2015
Role of CD40L signaling in hyperlipidemia induced endothelial dysfunction and lipid metabolism	2014-2015
Analyses of the impact of the intestinal microbiota on atherosclerotic plaque development, plaque rupture and atherothrombosis	2014-2016
Clinical Study Group DZHK am Standort RheinMain – Mainz (DZHK CSG Mainz)	2014-2016
Effect of leptin signaling on the intracellular trafficking of KATP channels in cardiomyocytes	2014-2016
Eine randomisierte Studie zur Untersuchung der Effizienz einer antipsychotischen Kombinationsbehandlung von Olanzapin und Amisulprid bei akut erkrankten Patienten mit Schizophrenie – COMBINE	2014-2016
Klinische Anwendung der humanen Thrombozytenproteomik und Phosphorproteomik	2014-2016
Kohlenstoffbasierte Elektroden für elektroorganische Transformationen und Anwendungen	2014-2016
Missionsbegleitung der Mössbauerspektrometer und APXS-Instrumente	2014-2016
Netzwerk DEDIPAC KH. Teilvorhaben: 'Integriertes Erhebungsverfahren'. Beitrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2014-2016
REGIMS – Ein Immuntherapieregister für Patienten mit Multipler Sklerose	2014-2016
Spektrale und nicht lineare optische Eigenschaften von neuen Nanokompositen für Plasmonik sollen u.a. mittels Dunkelfeldmikroskopie und Elektronenmikroskopie untersucht werden	2014-2016
Treatment of Optic Neuritis with Erythropoietin	2014-2016
Verbundprojekt FAST: Dynamische Topologien in höchstskalierenden Umgebungen	2014-2016
Verbundvorhaben: Schulwandern-Draußen erleben. Vielfalt entdecken. Menschen bewegen. Teilvorhaben: Erstellung und Umsetzung des Konzepts Draußenschule sowie Evaluation des Gesamtvorhabens	2014-2016
DENANA – Designkriterien für nachhaltige Nanomaterialien	2014-2017
e:Bio – Modul II – Verbundprojekt: SysToxChip – Individualisierter mikrofluidischer Multiorgan-Chip für die Analyse von substanzinduzierter Toxizität – Teilprojekt H	2014-2017
EVITA-Studie: Effekt einer zusätzlichen Therapie mit Vitamin D bei Vitamin-D-insuffizienten Patienten mit schwergradigem Asthma	2014-2017

Projekttitel	Förderdauer
KMU-innovativ – Verbundprojekt: Assistenzsystem zur Stimulation autonomer pelviner Nerven zum Intraoperativen Neuromonitoring in der Laparoskopie (autoPIN). Teilvorhaben: Methodische, tierexperimentelle und klinische Evaluation zum minimal-invasiven pelvinen intraoperativen Neuromonitoring	2014-2017
KMU-innovativ – Verbundprojekt: Nanoträger zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke für die Therapie neurodegenerativer Erkrankungen und Aufbau eines mikrofluidischen Barriere-Modells (nanoBBB). Teilvorhaben: Verteilung von NP in Zellkompartimenten und Organen in in vitro und in vivo Modellen	2014-2017
KMU-innovativ – Verbundprojekt: Telemetrisch-multimodales neonatales Cortexmonitoring (TENECOR). Teilvorhaben: Telemetrische Erfassung des Full Band-EEGs mit integrierter Impedanzmessung bei Frühgeborenen	2014-2017
NEURON-Verbund mTOR-DIDS: Molekulare Mechanismen der Gehirnfunktion bei mTOR defizienten genetischen Syndromen mit kognitiven Störungen: Mid Proteine im Gehirn	2014-2017
Rolle der mittleren Atmosphäre bezogen auf das Klima (ROMIC): Untersuchung der Datenquellen und Prozesse des stratosphärischen Aerosols (SPITFIRE). Teilvorhaben 1: Aerosolmikrophysikalische in-situ Feldmessungen und Verbundkoordination	2014-2017
Verbundprojekt EURECA-XENON: Direkte Suche nach Dunkler Materie mit EURECA und XENON1T. Teilprojekt 3	2014-2017
Verbundprojekt IceCube: Astroteilchenphysik mit dem Neutrino-Teleskop IceCube. Teilprojekt 1	2014-2017
Verbundprojekt: Quanten-Repeater-Plattform mit Methoden der Quantenoptik – Q.com-Quantenoptik. Teilvorhaben: Kalte Ionen als Quantenspeicher, Licht-Ion Schnittstelle und Höherdimensionale Quantenrepeater	2014-2017
Untersuchung der Eigenschaften von Bose-Einstein-Kondensaten während der Forschungsraketenmission MAIUS-2 & MAIUS-3 – Atominterferometrie mit Quantengasmischungen unter Schwerelosigkeit	2014-2018
Förderung der W2-Regelprofessur im Fach 'Mediendramaturgie' im Rahmen des Professorinnenprogramms II an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2014-2019
Comprehensive evaluation of functional iron deficiency: Prognostic value and genetic evaluation in the Gutenberg Health Study (IronDeficiency)	2015-2016
Role of TLR4 signaling in platelet-induced thrombin generation and arterial platelet adhesion	2015-2016
Systematischer Review und Metaanalyse zu psychosozialen Interventionen bei selbstverletzendem Verhalten im Jugendalter	2015-2016
Entwicklung eines in vitro Testsystems zur Ermittlung der Biokompatibilität von Biopolymeren am Modell der murinen, immunisierten, xenogenen Inseltransplantation – Teilprojekt A (VP Alternativmethode)	2015-2017
Nanokristalline antibiotische Formulierungen zur zielgerichteten Behandlung gastrointestinaler Erkrankungen	2015-2017
Biologische Elimination komplexer diagnostischer Nanopartikel, Teilvorhaben 8 (NanoBEL)	2015-2018
Das Kaon-Experiment NA62 am CERN-SPS	2015-2018

Projekttitlel	Förderdauer
FIS-Projekt 05H2015 – Fortentwicklung des ATLAS-Experiments zum Einsatz am HL-LHC: Ausbau des ATLAS-Triggersystems für den HL-LHC	2015-2018
Imprintingkrankungen – klinisches Spektrum und pathogenetische Mechanismen, Teilprojekt 3b	2015-2018
Intrinsische Strahlenempfindlichkeit: Identifikation biologischer und epidemiologischer Langzeitfolgen; Teilprojekt A (ISIBELA)	2015-2018
MyoVasc-Kohortenstudie (DZHK MyoVasc Kohorte)	2015-2018
NEURON-Verbund MELTRA-BBB: Mechanismen der Lymphozyten-Durchwanderung durch die Blut-Hirn-Schranke	2015-2018
Verbundprojekt 05H2015 – BELLE II: Überwachung des Datenaufnahmesystems für den DEPFET-Pixeldetektor bei Belle II	2015-2018
Verbundprojekt 05H2015 – Physik bei höchsten Energien mit dem ATLAS-Experiment am LHC (BMBF-FSP 103): Physik mit dem ATLAS-Experiment und Präzisionsberechnungen für die Collider-, Higgs- und Flavorphysik am LHC	2015-2018
Verbundprojekt 05H2015 – R&D BESCHLEUNIGER (POSITRONENDATENQUELLEN): Lastwechseltests am Targetmaterial der PositronenDatenquelle für zukünftige Linearkollider	2015-2018
Verbundprojekt 05H2015 – R&D DETEKTOREN: Kalorimeter International Linear Collider	2015-2018
Verbundprojekt 05P2015 – COMPASS: Untersuchung der Hadronstruktur mittels tiefvirtueller Comptonstreuung und Drell-Yan-Prozessen, flavourseparierte Quarkverteilungen und Fragmentation, Triggersystem, Rückstoßprotonennachweis	2015-2018
Verbundprojekt 05P2015 – ISOLDE: Optimierung der Ionisation und In-Source Spektroskopie für refraktäre Elemente sowie Erzeugung und Untersuchung negativer Ionen sowie Strahlaufreinigung mit Laserstrahlung	2015-2018
Verbundprojekt: thermoHEUSLER2 – Systemintegration thermoelektrischer Abgaswärmeenergieerückgewinnung. Teilvorhaben: Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2015-2018
Verbund StuFo: Der Studiengang als formative Phase für den Studienerfolg. Analysen zur Wirksamkeit von Interventionen, Teilprojekt JGU Mainz/ZQ	2015-2018
Clusterprojekt 'MANGAN', Teilprojekt: Photo-electrochemische Wasserspaltung	2015-2019
Verbundvorhaben: QUANTUS-IV-Fallturm, hier: Teilprojekt Atominterferometrie mit Quantengasmischungen unter Schwerelosigkeit	2015-2019
Regulation der Entwicklung von neuronalen Schaltkreisen durch Stress	2015-2020

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
Forschungsprojekte der EU

Projekttitel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/in an der JGU	Fachbereich/ Sprecher/ -in	Förderdauer
IFOX: Interfacing Oxids	Prof. Kläui	08	2010-2015
MARBIOTEC*EU-CN: European-Chinese Research Staff Exchange Cluster on Marine Biotechnology	Prof. Müller	04	2010-2015
SYSCILIA: A systems biology approach to dissect cilia function and its disruption in human genetic disease	Prof. Wolfrum	10	2010-2015
AIDA: Advanced European Infrastructures for Detectors and Accelerators	Prof. Tapprogge	08	2011-2015
CoreShell: Marine nanobiotechnology: Manganese oxide-containing coreshell materials formed by proteins from marine organisms for biomedical and environmental applications	Prof. Wang	04	2011-2015
CUTE: Crystalline Undulator: Theory and Experiment	Prof. Lauth	08	2011-2015
MODEL: Mechanics of Deformation of the Earth's Lithosphere	Prof. Kaus	09	2011-2015
SingleSens: Single Molecules as Sensors	Prof. Sönnichsen	09	2011-2015
BiomarCaRE: Biomarkers for Cardiovascular Risk Assessment in Europe	Prof. Wild	04	2011-2016
EuRhythDia: Chronotherapeutic lifestyle intervention for diabetes and obesity to reset the circadian rhythm and improve cardiometabolic risk in the European working population	Prof. Wild	04	2011-2016
PanCareSurFup: PanCare Childhood and Adolescent Cancer Survivor Care and Follow-up Studies	Dr. Grabow	04	2011-2016
BIOSILICA: From gene to biomineral: Biosynthesis and application of sponge biosilica	Prof. Müller	04	2011-2017
EPI-CT: Epidemiological study to quantify risks for paediatric computerized tomography and to optimize doses	Krille	04	2011-2017
EGPS: European graduate Placement Scheme	Dr. Hofmann	06	2012-2015

Projekttitel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/in an der JGU	Fachbereich/ Sprecher/ -in	Förderdauer
FliACT: Systems neuroscience of Drosophila: from genes to circuits to behavior	Prof. Strauss	10	2012-2015
NeuroCare: Neuronal NanoCarbon Interfacing Structures	Prof. Kempfski	04	2012-2015
ACRITAS: Actuation and characterisation at the single bond limit	Prof. Kühnle	09	2012-2016
BEAN: Bridging the European and Anatolian Neolithic: demography, migration, and lifestyle at the advent of civilization	Prof. Burger	10	2012-2016
BlueGenics: From gene to bioactive product: Exploiting marine genomics for an innovative and sustainable European blue biotechnology industry	Prof. Müller	04	2012-2016
chiLD-EU: Orphans Unite: child better together – European management Platform for Childhood Interstitial Lung Diseases	Dr. Kronfeld	04	2012-2016
EFT4LHC: Effective Field Theory for the Large Hadron Collider	Prof. Neubert	08	2012-2016
EXT-POL: The EU and its external policy, with emphasis on EU-US and EU-BRICS relations	Prof. Niemann	02	2012-2016
STRONG: European Consortium of a Topical Treatment of Neovascular Glaucoma – the STRONG Study	Prof. Pfeiffer	04	2012-2016
TRACE'N'TREAT: Molecular technology for nuclear imaging and radionuclide therapy	Prof. Rösch	09	2012-2016
CodeX: Decoding Domesticated DNA in Archaeological Bone and Manuscripts	Prof. Burger	10	2012-2017
LiverFibrosisImaging: Quantitative Imaging of Liver Fibrosis and Fibrogenesis	Prof. Schuppan	09	2012-2017
OrBiTo: Oral Biopharmaceutical Tools	Prof. Langguth	09	2012-2017
RTSAPA: The role of toll-Like Receptors Signaling in Angiogenesis and its Potential Application in Promoting Vascularization in Regenerative Medicine	Prof. Kirkpatrick	04	2013-2015
TISP: Technology and Innovation for Smart Publishing	Prof. Bläsi	05	2013-2015

Projekttitel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/in an der JGU	Fachbereich/ Sprecher/ -in	Förderdauer
Bio-Scaffolds: Natural inorganic polymers and smart functionalized micro-units applied in customized rapid prototyping of bioactive scaffolds	Prof. Müller	04	2013-2016
EQuaM: Emulators of Quantum Frustrated Magnetism	Prof. Schmidt-Kaler	08	2013-2016
HYP BETA DEC: Standard and non-standard hyperon beta decays	Prof. Vanderhaeghen	08	2013-2016
MoQuas: Molecular Quantum Systems	Prof. Kläui	08	2013-2016
NERRI: Neuro-Enhancement: Responsible Research and Innovation	Prof. Hildt	05	2013-2016
Neurokine: Initial Training Network for Neurological disorders orchestrated by cytoKines	Prof. Waisman	04	2013-2016
Qtea: Quantum sensor technologies and applications	Prof. Windpassinger	08	2013-2016
SIQS: Simulators and Interfaces with Quantum Systems	Prof. Schmidt-Kaler	08	2013-2016
ARAMACC: Annually-resolved archives of marine climate change - development of molluscan sclerochronology for marine environmental monitoring and climatology	Prof. Schöne	09	2013-2017
CHANDA: Solving Challenges in Nuclear Data	Dr. Eberhardt	09	2013-2017
EuCARD-2: Enhanced European Coordination for Accelerator Research & Development	Prof. Aulenbacher	08	2013-2017
MAVS: Role of the mitochondrial anti-viral signaling protein in sepsis	Prof. Walter	04	2013-2017
ncRNAPain: Developing novel non-coding RNAs including microRNAs as tools to understand neurogenic and neuropathic pain mechanisms and their application for risk assessment, patient stratification and personalized pain medicine	Prof. Birklein	04	2013-2017
PAMS: Planar Atomic and Molecular Scale Devices	Prof. Kühnle	09	2013-2017
WALL: Controlling domain wall dynamics for functional devices	Prof. Kläui	08	2013-2017

Projekttitel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/in an der JGU	Fachbereich/ Sprecher/ -in	Förderdauer
EXCATRO: In-situ experiments on the chemical composition of high altitude aerosols and clouds in the tropical upper troposphere and lower stratosphere	Prof. Borrmann	08	2013-2018
HYQS: Hybrid atom-ion Quantum Systems	Dr. Gerritsma	08	2013-2018
LiPsyD: Lipid signaling at the Glutamatergic Synapse: Involvement in Brain Network Function and Psychiatric Disorders	Prof. Nitsch	04	2013-2018
NutrImmune: Nutrient-controlled molecular pathways instructing development and function of mucosa-associated innate lymphocytes	Prof. Diefenbach	04	2013-2018
PanCareLIFE: PanCare Studies in Fertility and Ototoxicity to Improve Quality of Life after Cancer during Childhood, Adolescence and Young Adulthood	Dr. Kaatsch	04	2013-2018
BESIII-XYZ: Understanding the Nature of Exotic Hadrons – Charmonium Spectroscopy at BESIII	Prof. Denig	08	2014-2016
COST: COST Action	Prof. Daiber	04	2014-2016
FemtoBias: Femtosecond collective response of density waves and superconductors under external bias	Prof. Demsar	08	2014-2016
InSpin: Insulator Spintronics	Prof. Kläui	08	2014-2017
OPERRA: Open project for the European Radiation Research Area	Scheidemann-Wesp	04	2014-2017
VERTIGO: Volcanic ash: field, laboratory and numerical investigations of processes during its lifecycle	Prof. Castro	09	2014-2017
MULTILEX: Multilingual Lexicon Extraction from Comparable Corpora	Prof. Hansen-Schirra	06	2014-2018
SC2: Spin-charge conversion and spin caloritronics at hybrid organic-inorganic interfaces	Prof. Sinova	08	2014-2020
MorphoVES-PoC	Prof. Müller	04	2015-2017
SWITCHCATALYSIS: Switchable catalytic activity of spin crossover materials	Prof. Tremel	09	2015-2017
BESIIICGEM: An innovative Cylindrical Gas Electron Multiplier Inner Tracker for the BESIII	Prof. Maas	08	2015-2018

Projekttitel	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/in an der JGU	Fachbereich/ Sprecher/ -in	Förderdauer
BigStorage: Storage-based Convergence between HPC and Cloud to handle Big Data	Prof. Brinkmann	08 / ZDV	2015-2018
RYSC: Rydberg Quantum Simulators	Prof. Schmidt-Kaler	08	2015-2018
AIDA-2020: Advanced European Infrastructures for Detectors at Accelerators	Prof. Büscher	08	2015-2019
CREEP: Complex Rheologies in Earth dynamics and industrial Processes	Prof. Kaus	09	2015-2019
EPoS	Prof. Schuppan	04	2015-2019
MEDICIS-PROMED: MEDICIS-produced radioisotope beams for medicine	Prof. Wendt	08	2015-2019
nuDirections: New Directions in Theoretical Neutrino Physics	Prof. Kopp	08	2015-2020

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

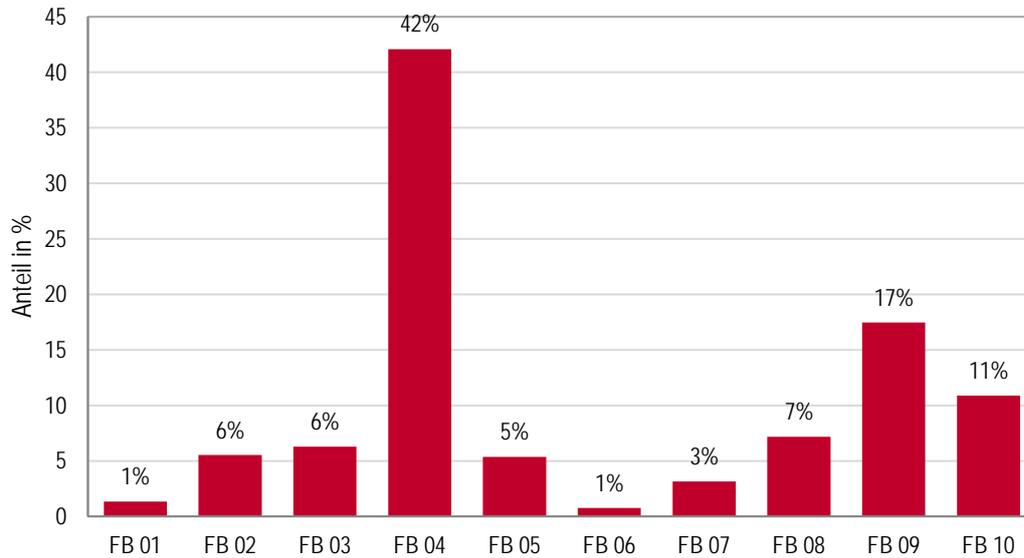
Promotionen

Fachbereich/Einrichtung	2005		2010		2014		2015	
		dv. weibl.		dv. weibl.		dv. weibl.		dv. weibl.
<i>Fachbereiche der JGU</i>								
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	≤ 5	0%	11	18%	≤ 5	33%	9	22%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	20	40%	30	67%	37	54%	37	57%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	49	27%	38	47%	56	45%	42	38%
FB 04 – Universitätsmedizin	355	50%	289	55%	328	62%	282	60%
FB 05 – Philosophie und Philologie	9	22%	25	76%	35	71%	36	58%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwiss.	≤ 5	67%	7	71%	≤ 5	100%	≤ 5	100%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	7	0%	12	58%	14	57%	21	52%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	54	19%	41	20%	56	16%	48	23%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	78	38%	86	35%	113	42%	117	41%
FB 10 – Biologie	51	57%	52	62%	84	65%	73	60%
Hochschule für Musik Mainz	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	629	43%	591	51%	730	55%	670	52%
<i>Fächergruppen nach dem Schlüssel der Hochschulstatistik</i>								
Geisteswissenschaften	28	25%	62	56%	72	68%	76	59%
Humanmedizin	355	50%	289	55%	326	62%	278	60%
Ingenieurwissenschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
Kunst, Kunstwissenschaft	≤ 5	0%	7	86%	≤ 5	100%	10	60%
Mathematik, Naturwissenschaften	183	38%	179	39%	255	44%	242	44%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	58	31%	53	57%	67	45%	61	39%
Sport	–	–	≤ 5	0%	7	14%	≤ 5	33%

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

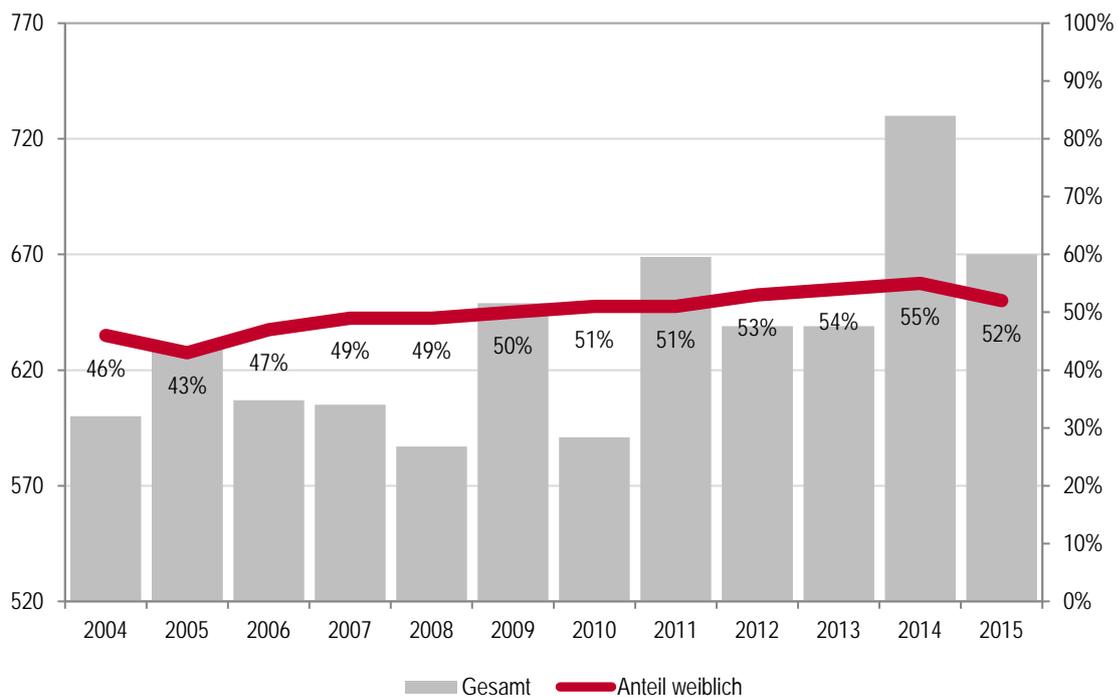
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Verteilung der Promotionen auf die Fachbereiche 2015



Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

Entwicklung der Promotionen in den letzten 12 Jahren



Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

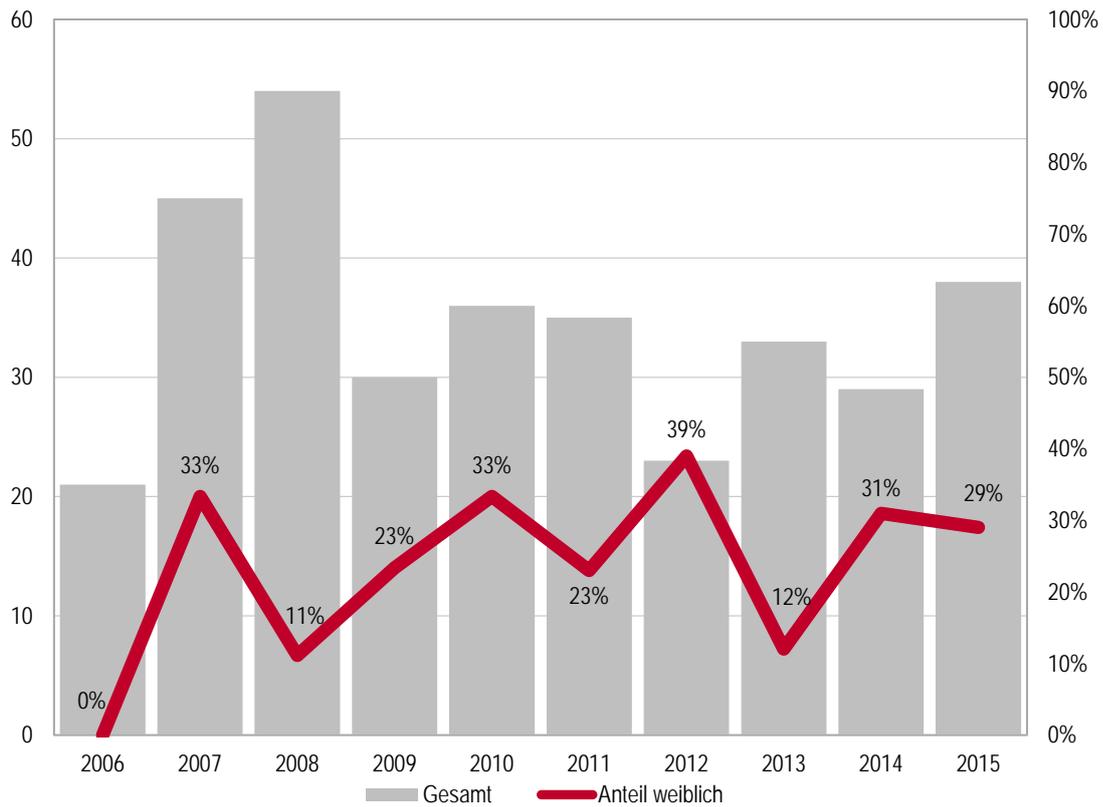
Habilitationen

Fachbereich/Einrichtung	2013		2014		2015	
		dv. weibl.		dv. weibl.		dv. weibl.
<i>Fachbereiche der JGU</i>						
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	2	0%	3	100%	5	20%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	–	–	1	100%	3	0%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	2	0%	–	–	–	–
FB 04 – Universitätsmedizin	24	8%	14	14%	20	20%
FB 05 – Philosophie und Philologie	1	100%	5	0%	3	67%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwiss.	1	0%	–	–	–	–
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	2	50%	1	100%	2	100%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	–	–	1	0%	4	25%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	1	0%	3	33%	1	100%
FB 10 – Biologie	–	–	1	100%	–	–
Gesamt	33	12%	29	31%	38	29%
<i>Fächergruppen nach dem Schlüssel der Hochschulstatistik</i>						
Geisteswissenschaften	6	33%	10	50%	10	40%
Humanmedizin	24	8%	14	14%	20	20%
Ingenieurwissenschaften	–	–	–	–	–	–
Kunst, Kunstwissenschaft	–	–	–	–	2	50%
Mathematik, Naturwissenschaften	1	0%	5	40%	5	40%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	2	0%	–	–	1	0%
Sport	–	–	–	–	–	–

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Entwicklung der Habilitationen in den letzten 10 Jahren

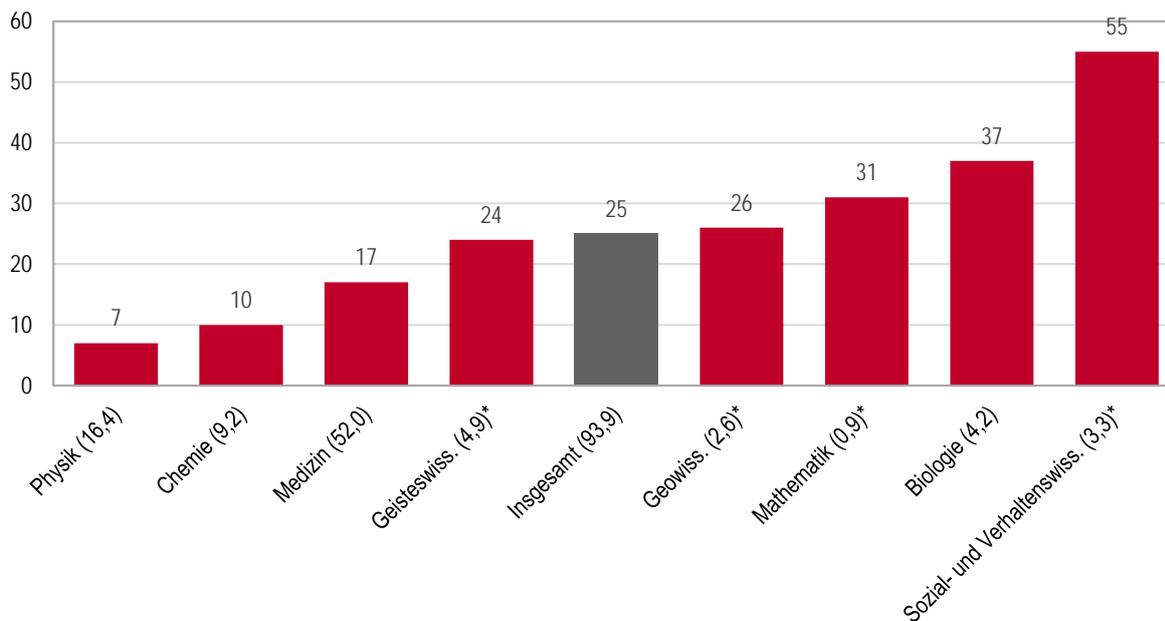


Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Positionierung der JGU im nationalen Vergleich

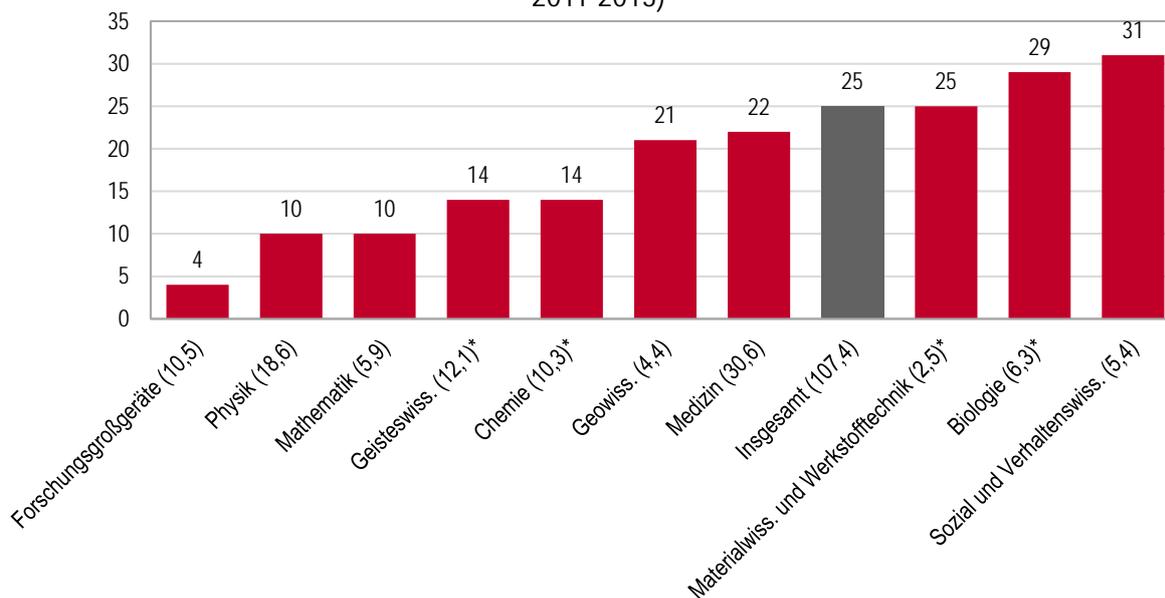
Drittmittleinnahmen: Platzierung der JGU im DFG-Förderatlas 2015 nach ausgewählten Fachgebieten (Einnahmen in Millionen Euro für das Jahr 2012)



* Geteilte Platzierung

Datenquelle: DFG-Förderatlas 2015.

DFG-Bewilligungen: Platzierung der JGU im DFG-Förderatlas 2015 nach ausgewählten Fachgebieten (Bewilligungen in Millionen Euro für den Zeitraum 2011-2013)



* Geteilte Platzierung

Datenquelle: DFG-Förderatlas 2015.

FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN IN TRÄGERSCHAFT DER JGU
Institute of Molecular Biology gGmbH (IMB)

Das Institut für Molekulare Biologie gGmbH (IMB) ist ein Exzellenzzentrum auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Zielsetzung ist in erster Line Grundlagenforschung im Bereich der Lebenswissenschaften. Biologen, Biochemiker, Physiker und Informatiker arbeiten hier in den Schwerpunktbereichen Epigenetik, Entwicklungsbiologie und DNA-Reparatur Hand in Hand. Insbesondere die interdisziplinäre und internationale Ausrichtung ist eine ideale Voraussetzung für die Arbeit des IMB.

Mit einer Grundförderung von 100 Millionen Euro über 10 Jahre stellt die Boehringer Ingelheim Stiftung sicher, dass die rund 150 Forscher des IMB in den derzeit 14 Arbeitsgruppen mit den neuesten Technologien langfristig an ehrgeizigen Projekten arbeiten können.

Drittmittelübersicht des IMB für die Jahre 2014 und 2015

Drittmittel	2014	2015
	Euro	Euro
Einwerbungen	3.610.353 Aktualisiert (04/2016): 3.642.898	1.314.906
Ausgaben	3.307.665 Aktualisiert (04/2016): 3.149.699	3.831.389

Datenquelle: IMB.

Drittmittelausgaben des IMB nach Geldgebern im Jahr 2015

Geldgeber	in Euro
1 - DFG	958.998,67
2 - DAAD	34.229,17
3 - BMBF	431.073,19
4 - Sonstige Bundesministerien	-
5 - Landesministerien RLP	-
6 - Europäische Union	1.114.749,91
7 - Gebietskörperschaften	-
8 - Stiftungen (BIS, BIF, GSK, Wilhelm Sander-Stiftung)	842.814,60
10 - Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (NWO, Portuguese Science Foundation, EMBO, NMFZ, Forschungsinitiative RLP)	313.719,66
11 - Private Zuwender	135.805,00
Gesamt	3.831.389,20

Datenquelle: IMB.

FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN IN TRÄGERSCHAFT DER JGU

Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH (IBWF)

Institute of Biotechnology and Drug Research

INSTITUT FÜR BIOTECHNOLOGIE
UND WIRKSTOFF-FORSCHUNG



Die Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz institutionell gefördert wird. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf allen Gebieten, die für die Biotechnologie, Wirkstoff- und Naturstoff-Forschung von Bedeutung sind.

Der Forschungsbetrieb des Instituts für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF) bildet die Grundlage für die Aktivitäten in den Bereichen der anwendungsnahen Grundlagenforschung und anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung (FuE).

Ausgehend von den institutseigenen Mikroorganismen (hauptsächlich Pilzkulturen) als zentralem Forschungsgegenstand umfasst das komplementäre und interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsportfolio des IBWF die gezielte Identifizierung von neuen Wirkstoffen und Enzymen, die Charakterisierung von Wirkungsweisen (MoA) und die Untersuchung von neuen molekularen Wirkorten auf den aktuellen Geschäftsfeldern der grünen, roten und weißen Biotechnologie.

Etablierte Forschungs- und Technologieplattformen sind der Ausgangspunkt für Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft. Ein wesentlicher Finanzierungsanteil des Institutshaushalts wird durch Drittmittelträge aus der Durchführung von innovativen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Auftraggebern aus der Industrie/Wirtschaft sowie öffentlichen Projektträgern (Forschungsförderung) erzielt.

Drittmittelübersicht des IBWF nach Geldgebern im Jahr 2015

Geldgeber	in Euro
1 - DFG	-
2 - DAAD	-
3 - BMBF	-
4 - Sonstige Bundesministerien	-
5 - Landesministerien RLP	-
6 - Europäische Union	-
7 - Gebietskörperschaften	-
8 - Stiftungen (BIS, Internat. Society of Differentiation, Stiftung RLP für Innovation, Wilhelm Sander-Stiftung)	169.074
10 - Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (NWO)	-
11 - Private Zuwender	554.648
Gesamt	723.722

Datenquelle: IBWF.

BERUFUNGEN

Einen Ruf an die JGU nahmen 2015 an

Name	Berufung als	Institut	Fachbereich	von Universität
Bastian, Jasmin	Junior-Professorin	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Mainz
Besenius, Pol	Univ.-Professor	Institut für Organische Chemie	09	Mainz
Bittner, Stefan	Univ.-Professor	Klinik und Poliklinik für Neurologie	04	Münster
Block, Michael	Univ.-Professor	Institut für Kernchemie	09	GSI Darmstadt
Brettel, Hauke	Univ.-Professor	Abteilung Rechtswissenschaften	03	Marburg
Emig, Rainer	Univ.-Professor	Department of English and Linguistics	05	Hannover
Feldhoff, Tobias	Univ.-Professor	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Frankfurt
Gabriel, Christoph	Univ.-Professor	Romanisches Seminar	05	Hamburg
Gerber, Susanne	Junior-Professorin	Dekanat Fachbereich Biologie	10	USI Lugano/Schweiz
Harring, Marius	Univ.-Professor	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Mainz
Hellmich, Ute	Junior-Professorin	Institut für Pharmazie und Biochemie - Therapeutische Lebenswissenschaften	09	Harvard, USA
Henn, Johannes	Univ.-Professor	Institut für Physik	08	Princeton, USA
Hensel-Grobe, Meike	Univ.-Professorin	Historisches Seminar	07	Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Rheinland-Pfalz
Hentschel, Linda	Univ.-Professorin		Kunsthoch- schule	Humboldt-Universität Berlin
Hug, Florian	Junior-Professor	Institut für Kernphysik	08	TU Darmstadt
Imhoff, Roland	Univ.-Professor	Psychologisches Institut	02	Köln
Kalmik, Mahir	Univ.-Professor		Hochschule für Musik	Istanbul, Türkei
Kaltenpoth, Martin	Univ.-Professor	Institut für Zoologie	10	Max-Planck-Gesellschaft Jena
Koch, Thomas	Univ.-Professor	Institut für Publizistik	02	LMU München
Koch, Felix	Univ.-Professor		Collegium musicum	Mainz
Lobin, Antje	Univ.-Professorin	Romanisches Seminar	05	Gießen
Marquardt, Jens	Junior-Professor	I. Medizinische Klinik und Poliklinik	04	Mainz
Michal, Matthias	Univ.-Professor	Klinik und Poliklinik für Psychosomati- sche Medizin und Psychotherapie	04	Mainz
Miltenberger, Chris- topher	Univ.-Professor		Hochschule für Musik	HMT Leipzig
Ott, Immanuel	Univ.-Professor		Hochschule für Musik	Folkwang Universität der Künste, Essen

Name	Berufung als	Institut	Fachbereich	von Universität
Piening, Erk Peter	Univ.-Professor	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	ESCP Europe, Berlin
Pohl, Kerstin	Univ.-Professorin	Institut für Politikwissenschaft	02	Mainz
Proschek, Dirk	Univ.-Professor	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	04	Mainz
Pruß, Alexander	Univ.-Professor	Institut für Altertumswissenschaften	07	k.A.
Raasch, Thorsten	Univ.-Professor	Institut für Mathematik	08	Mainz
Rimscha, Björn von	Univ.-Professor	Institut für Publizistik	02	Zürich, Schweiz
Rösener, Christoph	Univ.-Professor	Arbeitsbereich Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaften	06	FH Flensburg
Roth, Wilfried	Univ.-Professor	Institut für Pathologie	04	Heidelberg
Ryu, Soojin	Univ.-Professorin	DRZ	04	MPI Heidelberg
Sauer, Tilman	Univ.-Professor	Institut für Mathematik	08	k.A.
Schmidt, Marcus	Univ.-Professor	Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten	04	Mainz
Scholz, Denis	Univ.-Professor	Institut für Geowissenschaften	09	Mainz
Schwarting, Andreas	Univ.-Professor	I. Medizinische Klinik und Poliklinik	04	Mainz
Schwartz, Waldemar	Univ.-Professor		Hochschule für Musik	Bassini Kontrabass-Seminar Trebnitz
van Ewijk, Reyn	Univ.-Professor	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	Mainz
Voigt, Christiane	Univ.-Professorin	Institut für Physik	08	DLR
Wagner, Susanne	Univ.-Professorin	Department of English and Linguistics	05	Oxford, England
Weber, Stefan	Junior-Professor	Institut für Physik	08	MPI Mainz
Wihstutz, Benjamin	Junior-Professor	Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft	05	Freie Universität Berlin

Datenquelle: Personalabteilung, Universitätsmedizin, Planung und Controlling: eigene Recherchen.

BERUFUNGEN

Berufungen nach Fachbereichen und Geschlecht

Fachbereich/Einrichtung	2013		2014		2015	
	gesamt	dv. weiblich (%)	gesamt	dv. weiblich (%)	gesamt	dv. weiblich (%)
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	1	0%	1	0%	0	–
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	6	50%	5	0%	7	43%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	4	25%	0	–	3	0%
FB 04 – Universitätsmedizin	13	15%	12	8%	8	13%
FB 05 – Philosophie und Philologie	4	50%	6	50%	5	40%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwiss.	1	100%	1	0%	1	0%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	0	–	1	100%	2	50%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	6	0%	10	0%	6	17%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	0	–	0	–	4	25%
FB 10 – Biologie	2	50%	1	0%	2	50%
Hochschule für Musik	3	33%	1	0%	4	0%
Kunsthochschule	0	–	1	100%	1	100%
Zentrale Einrichtungen	0	–	0	–	1	0%
Gesamt	40	28%	39	15%	44	25%

Datenquelle: Personalabteilung, Universitätsmedizin, Planung und Controlling; eigene Berechnungen.

BERUFUNGEN

Berufungen nach Fächergruppen und Nationalität

Fächergruppe	2013		2014		2015	
	gesamt	dv. mit ausl. Staatsbürgerschaft (%)	gesamt	dv. mit ausl. Staatsbürgerschaft (%)	gesamt	dv. mit ausl. Staatsbürgerschaft (%)
<i>Fächergruppen nach dem Schlüssel der Hochschulstatistik</i>						
Geisteswissenschaften	6	17%	7	0%	8	0%
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	13	23%	12	42%	8	13%
Ingenieurwissenschaften	0	–	≤ 5	0%	0	–
Kunst, Kunstwissenschaft	≤ 5	0%	≤ 5	50%	6	0%
Mathematik, Naturwissenschaften	8	13%	10	50%	12	8%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	9	0	≤ 5	0%	10	10%
Sport	≤ 5	100%	0	–	0	–
Gesamt	40	15%	39	31%	44	7%

Vor dem Hintergrund der geringen Fallzahlen erfolgt eine Darstellung nach Fächergruppen und nicht nach Fachbereichen.
Datenquelle: Personalabteilung, Universitätsmedizin, Planung und Controlling; eigene Berechnungen.

STUDIUM UND LEHRE

Studierende im Wintersemester 2015/2016

Studierende A-Fach (1. Studiengang/1. Fach)

Fachbereich/Einrichtung	1. Studienfach (A-Fach)					A-C Fach ³⁾	
	Gesamt	dv. weibl.	dv. BAusl ¹⁾	dv. Lehramt ²⁾ an Gymnasien	dv. weibl.	Gesamt	dv. weibl.
<i>Fachbereiche der JGU</i>							
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	466	55%	13	178	62%	919	62%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	5.125	65%	283	381	35%	11.540	61%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	5.755	52%	390	44	55%	6.429	54%
FB 04 – Universitätsmedizin	3.616	62%	442	–	–	3.616	62%
FB 05 – Philosophie und Philologie	5.760	73%	546	2.247	71%	10.976	72%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwissenschaft	1.636	78%	519	–	–	3.088	79%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	2.212	57%	95	714	51%	4.613	59%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	2.526	31%	146	814	50%	2.878	33%
FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowiss.	3.738	48%	196	634	53%	4.121	49%
FB 10 – Biologie	1.649	63%	131	209	67%	1.753	65%
Hochschule für Musik Mainz	344	52%	82	96	52%	375	53%
Kunsthochschule Mainz	143	76%	19	65	78%	162	77%
Internat. Studien- und Sprachenkolleg	162	65%	160	–	–	162	67%
Gesamt	33.132	59%	3.022	5.382	60%	50.632	61%
<i>Fächergruppen nach dem Schlüssel der Hochschulstatistik</i>							
Geisteswissenschaften	9.020	69%	1.120	3.139	66%	17.899	69%
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3.764	63%	437	–	–	3.764	63%
Ingenieurwissenschaften ⁴⁾	578	21%	64	31	42%	635	22%
Kunst, Kunstwissenschaft	1.541	65%	154	161	63%	2.234	67%
Mathematik, Naturwissenschaften	7.350	48%	418	1.626	54%	8.133	49%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	9.982	60%	659	193	48%	16.807	60%
Sport	735	28%	10	232	29%	998	30%

¹⁾ Bildungsausländer/-innen.

²⁾ Studierende in den Studiengängen Bachelor bzw. Master of Education sowie Studierende in den auslaufenden Staatsexamensstudiengängen.

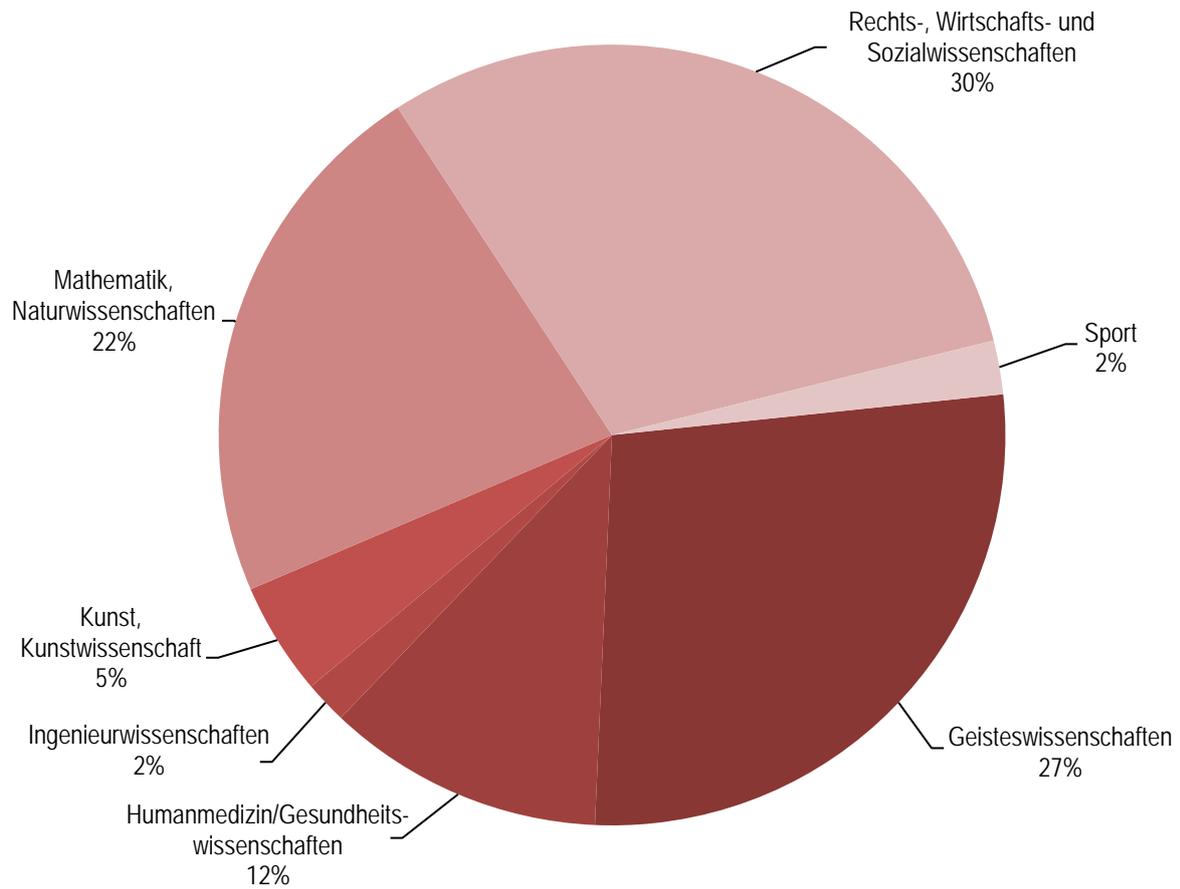
³⁾ Betrachtet werden Studienfälle, d.h. Einschreibungen im 1. Studiengang (A bis C-Fach).

⁴⁾ Veränderung der Fächergruppen durch das Statistische Landesamt, neu sind seit dem Wintersemester 2015/16 die Ingenieurwissenschaften.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIUM UND LEHRE

Verteilung der Studierenden auf Fächergruppen im Wintersemester 2015/2016

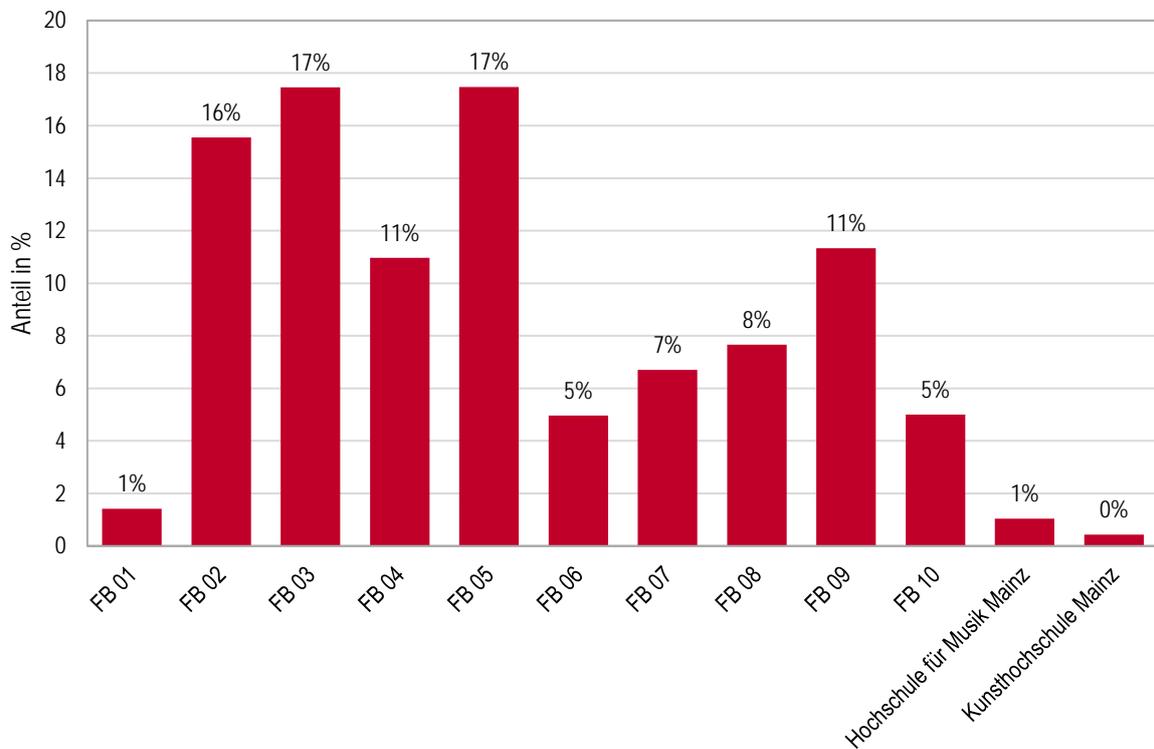


Studierende im Wintersemester 2015/2016 im A-Fach. Fächergruppen gemäß der Hochschulstatistik (ohne Studienkolleg und Deutschkurs).

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIUM UND LEHRE

Verteilung der Studierenden im Wintersemester 2015/2016 auf die Fachbereiche



Studierende im Wintersemester 2015/2016 im A-Fach (ohne Studienkolleg und Deutschkurs).

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIUM UND LEHRE

Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2015/2016

Studierende A-Fach (1. Studiengang/1. Fach)

Fachbereich/Einrichtung	1. Studienfach (A-Fach)				A-C Fach ³⁾	
	Gesamt ¹⁾	dv. weibl.	dv. Lehramt an Gymnasien ²⁾	dv. weibl.	Gesamt	dv. weibl.
<i>Fachbereiche der JGU</i>						
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	43	63%	29	62%	119	68%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	800	69%	49	31%	1.727	63%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	957	55%	11	64%	1.084	57%
FB 04 – Universitätsmedizin	318	63%	–	–	318	63%
FB 05 – Philosophie und Philologie	923	75%	283	72%	1.848	74%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwiss.	445	77%	–	–	827	79%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	412	58%	108	57%	890	58%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	521	34%	163	49%	582	36%
FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowiss.	639	47%	93	54%	663	48%
FB 10 – Biologie	219	68%	24	67%	226	70%
Hochschule für Musik Mainz	59	58%	10	50%	62	57%
Kunsthochschule Mainz	12	67%	≤ 5	33%	17	76%
Internat. Studien- und Sprachenkolleg ⁴⁾	–	–	–	–	–	–
Gesamt	5.348	61%	773	59%	8.363	63%
<i>Fächergruppen nach dem Schlüssel der Hochschulstatistik</i>						
Humanmedizin	330	65%	–	–	330	64%
Ingenieurwissenschaften	136	24%	6	50%	151	28%
Kunst, Kunstwissenschaft	272	67%	13	46%	414	72%
Mathematik, Naturwissenschaften	1.246	47%	274	52%	1.323	48%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	1.626	63%	27	56%	2.634	63%
Sport	116	31%	33	21%	162	33%
Sprach- und Kulturwissenschaften	1.622	72%	420	67%	3.349	71%

¹⁾ Inklusive 1.025 Studierenden in Masterstudiengängen und 224 Studierenden in Promotionsstudiengängen.

²⁾ Studierende in Studiengängen Bachelor bzw. Master of Education sowie Studierende in den auslaufenden Staatsexamensstudiengängen.

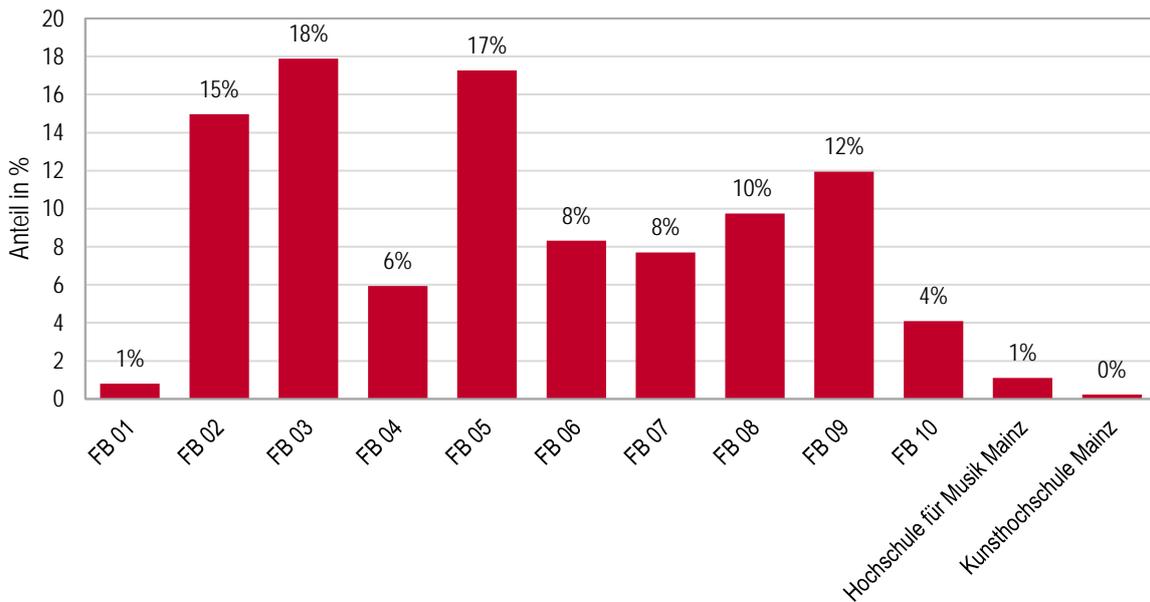
³⁾ Betrachtet werden Studienfälle, d.h. Einschreibungen im 1. Studiengang (A bis C-Fach).

⁴⁾ Keine Fachsemesterzählung bei Studienkolleg/Deutschkurs.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

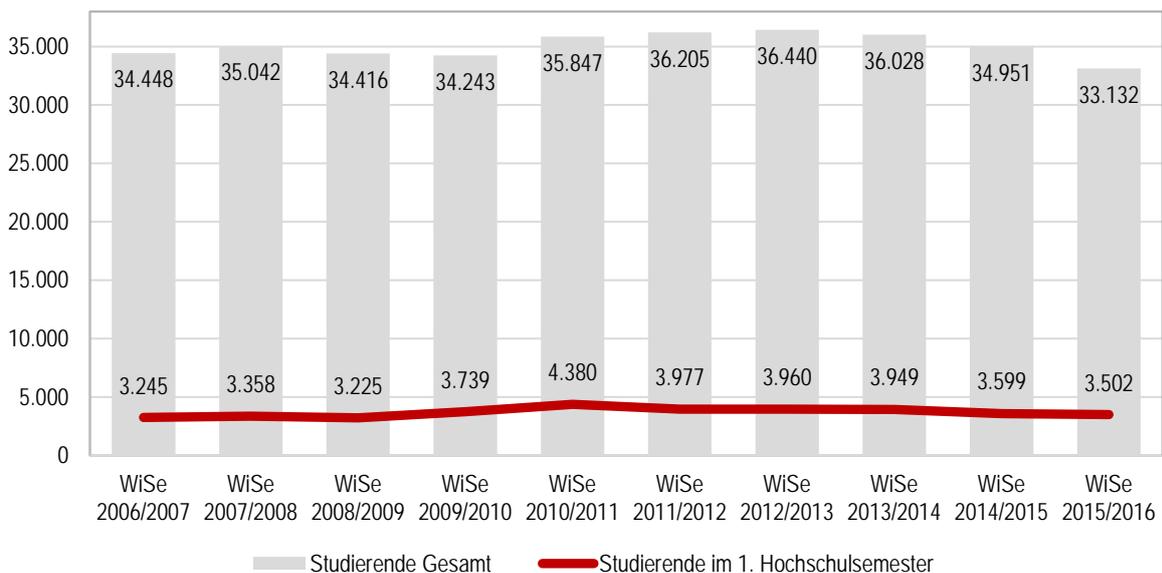
STUDIUM UND LEHRE

Verteilung der Studierenden im 1. Fachsemester im Wintersemester 2015/2016 auf die Fachbereiche



Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Entwicklung des Anteils der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (1. Hochschulsemester)



Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIUM UND LEHRE

Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) im Wintersemester 2015/2016

Studierende A-Fach (1. Studiengang/1. Fach)

Fachbereich/Einrichtung	Gesamt			dv. Bildungsausländer		
	in RSZ	dv. weibl.	RSZ-Quote ¹⁾	Gesamt	dv. weibl.	RSZ-Quote ¹⁾
<i>Fachbereiche der JGU</i>						
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	250	57%	59%	≤ 5	33%	60%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	3.324	67%	67%	140	83%	56%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	3.935	53%	71%	226	68%	70%
FB 04 – Universitätsmedizin	2.816	62%	83%	312	55%	81%
FB 05 – Philosophie und Philologie	3.515	74%	65%	209	82%	57%
FB 06 – Transl.-, Sprach- und Kulturwiss.	1.032	81%	70%	243	74%	63%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	1.301	59%	65%	36	75%	65%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	1.552	33%	69%	63	48%	70%
FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowiss.	2.167	49%	65%	75	59%	58%
FB 10 – Biologie	977	64%	71%	47	62%	71%
Hochschule für Musik Mainz	231	53%	70%	61	67%	81%
Kunsthochschule Mainz	100	75%	71%	12	83%	75%
Internat. Studien- und Sprachenkolleg ²⁾	–	–	–	–	–	–
Gesamt	21.200	60%	69%	1.427	68%	67%
<i>Fächergruppen nach dem Schlüssel der Hochschulstatistik</i>						
Humanmedizin	2.906	63%	82%	313	55%	81%
Ingenieurwissenschaften	398	21%	72%	38	45%	72%
Kunst, Kunstwissenschaft	985	67%	68%	94	74%	75%
Mathematik, Naturwissenschaften	4.298	49%	67%	147	59%	63%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	6.699	61%	69%	359	74%	64%
Sport	470	29%	65%	6	50%	75%
Sprach- und Kulturwissenschaften	5.444	71%	65%	470	77%	61%

¹⁾ Die RSZ-Quote ist die Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit an den jeweiligen Gesamtstudierenden, ausgewiesen in Prozent. Studierende des Studienkollegs sowie einige andere Fälle (bspw. Frühstudierende, Promotionsstudierende) besitzen keine Regelstudienzeit und werden „ohne RSZ“ geführt. Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, werden mit „aus RSZ“ geführt. Bei der Quotenbildung werden die Fälle „ohne RSZ“ ausgeschlossen.

²⁾ Für Studienkolleg/Deutschkurs wird keine Regelstudienzeit ausgewiesen, s.o.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIUM UND LEHRE

Entwicklung der Studierenden nach Fachbereichen

Studierende A-Fach (1. Studiengang/1. Fach)

Fachbereich/Einrichtung	Gesamt ¹⁾							
	WiSe 2005/2006		WiSe 2010/2011		WiSe 2014/2015		WiSe 2015/2016	
		dv. weibl.		dv. weibl.		dv. weibl.		dv. weibl.
<i>Fachbereiche der JGU</i>								
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	485	48%	616	53%	495	55%	466	55%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport ²⁾	5.890	56%	6.273	58%	5.596	64%	5.125	65%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	5.631	46%	5.399	50%	5.761	51%	5.755	52%
FB 04 – Universitätsmedizin	3.448	58%	3.486	61%	3.524	63%	3.616	62%
FB 05 – Philosophie und Philologie	6.073	71%	6.678	73%	6.416	71%	5.760	73%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwiss.	2.193	79%	1.841	81%	1.732	80%	1.636	78%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	2.854	57%	2.800	58%	2.593	57%	2.212	57%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	2.303	30%	2.471	33%	2.530	31%	2.526	31%
FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowiss.	3.187	49%	3.643	48%	3.817	47%	3.738	48%
FB 10 – Biologie	1.774	61%	1.878	64%	1.725	63%	1.649	63%
Hochschule für Musik Mainz	364	51%	379	53%	350	53%	344	52%
Kunsthochschule Mainz	197	64%	158	69%	154	73%	143	76%
Internat. Studien- und Sprachenkolleg	231	74%	225	67%	258	65%	162	65%
Gesamt	34.630	57%	35.847	59%	34.951	59%	33.132	59%
<i>Fächergruppen nach dem Schlüssel der Hochschulstatistik³⁾</i>								
Humanmedizin	3.523	58%	3.607	62%	3.681	64%	3.764	63%
Ingenieurwissenschaft	–	–	–	–	–	–	578	21%
Kunst, Kunstwissenschaft	1.830	62%	1.820	63%	1.719	65%	1.541	65%
Mathematik, Naturwissenschaften	7.264	46%	7.992	47%	8.079	45%	7.350	48%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	7.760	46%	8.255	52%	8.443	54%	9.982	60%
Sport	1.100	35%	1.080	28%	799	27%	735	28%
Sprach- und Kulturwissenschaften	12.922	69%	12.868	71%	11.972	71%	9.020	69%

¹⁾ Gesamtzahl der Studierenden im 1. Studienfach, ohne Beurlaubte zum Stichtag der Meldung der Daten an das Statistische Landesamt.

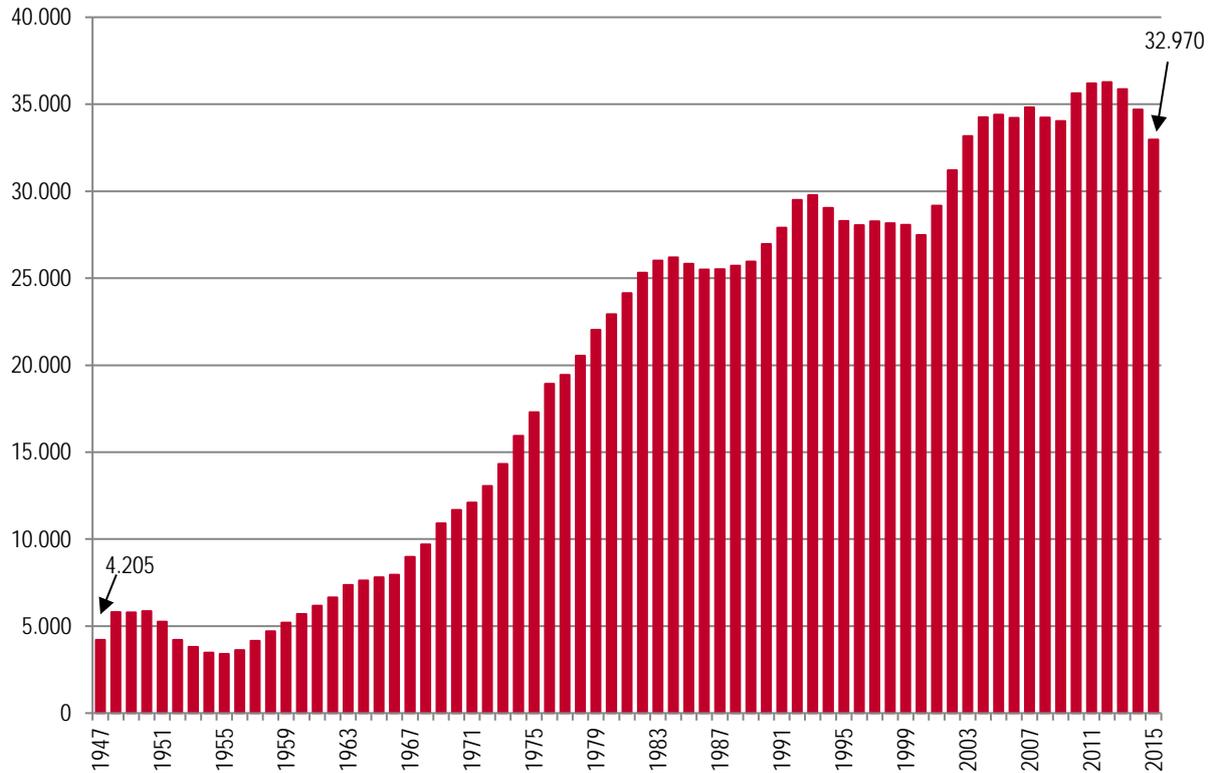
²⁾ Umgliederung des Instituts für Filmwissenschaften und Mediendramaturgie zum Wintersemester 2011/2012 vom FB 02 in den FB 05.

³⁾ Aufteilung der Studierenden in den Fächergruppen nach dem Schlüssel der Hochschulstatistik (ohne Studienkolleg und Deutschkurs).

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIUM UND LEHRE

Entwicklung der Studierendenzahlen seit 1947



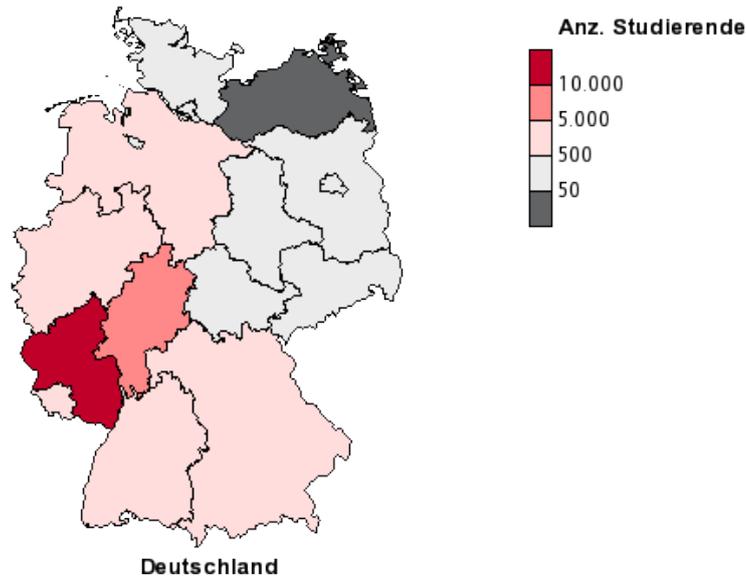
Angegeben sind jeweils die Studierendendaten (Kopfzahlen) zum Wintersemester. Beurlaubte und Exmatrikulierte wurden ab 1995 nicht mehr berücksichtigt. Alle Zahlen ohne Studienkolleg und Deutschkurs.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIUM UND LEHRE

Studierende nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

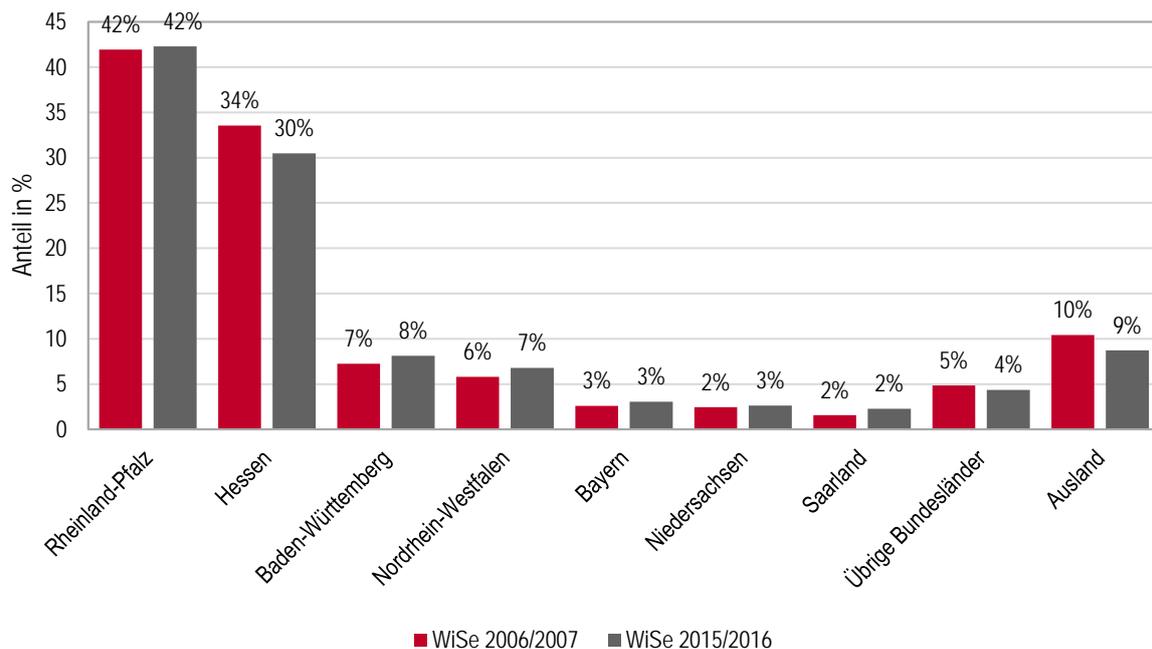
Studierende an der JGU nach Ort des Erwerbs der HZB im WiSe 2015/2016



© 2004 Geodaten bv

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende nach Ort des Erwerbs der HZB im Zeitverlauf



Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIUM UND LEHRE
Hochschulabschlüsse

Fachbereich/Einrichtung	2005		2010		2014		2015 ¹⁾	
		dv. weibl.		dv. weibl.		dv. weibl.		dv. weibl.
<i>Fachbereiche der JGU</i>								
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	24	58%	51	69%	80	64%	66	64%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	501	62%	604	62%	1.263	66%	1.219	69%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	604	50%	668	50%	960	53%	863	49%
FB 04 – Universitätsmedizin	441	59%	454	61%	438	61%	401	62%
FB 05 – Philosophie und Philologie	369	82%	529	79%	1.388	76%	1.388	74%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwiss.	271	86%	392	92%	407	90%	347	85%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	108	66%	174	67%	407	62%	471	63%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	71	21%	190	27%	320	31%	380	33%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	197	57%	352	56%	648	49%	589	50%
FB 10 – Biologie	155	62%	203	64%	414	68%	342	62%
Hochschule für Musik und Kunsthochschule Mainz	83	55%	108	65%	109	63%	115	63%
Gesamt	2.824	63%	3.725	63%	6.434	64%	6.181	63%
<i>Sonderbereiche</i>								
Sprach- und Kulturwissenschaften	947	58%	1.309	81%	2.492	78%	2.502	76%
Sport	107	53%	133	39%	223	27%	139	30%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	729	49%	898	52%	1.509	57%	1.431	55%
Mathematik, Naturwissenschaften	423	53%	745	51%	1.382	50%	1.311	48%
Humanmedizin	455	59%	469	61%	468	63%	431	62%
Kunst, Kunstwissenschaft	163	61%	171	68%	360	68%	367	67%

Dargestellt sind bestandene Abschlüsse, die ein Hochschulstudium abschließen (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.

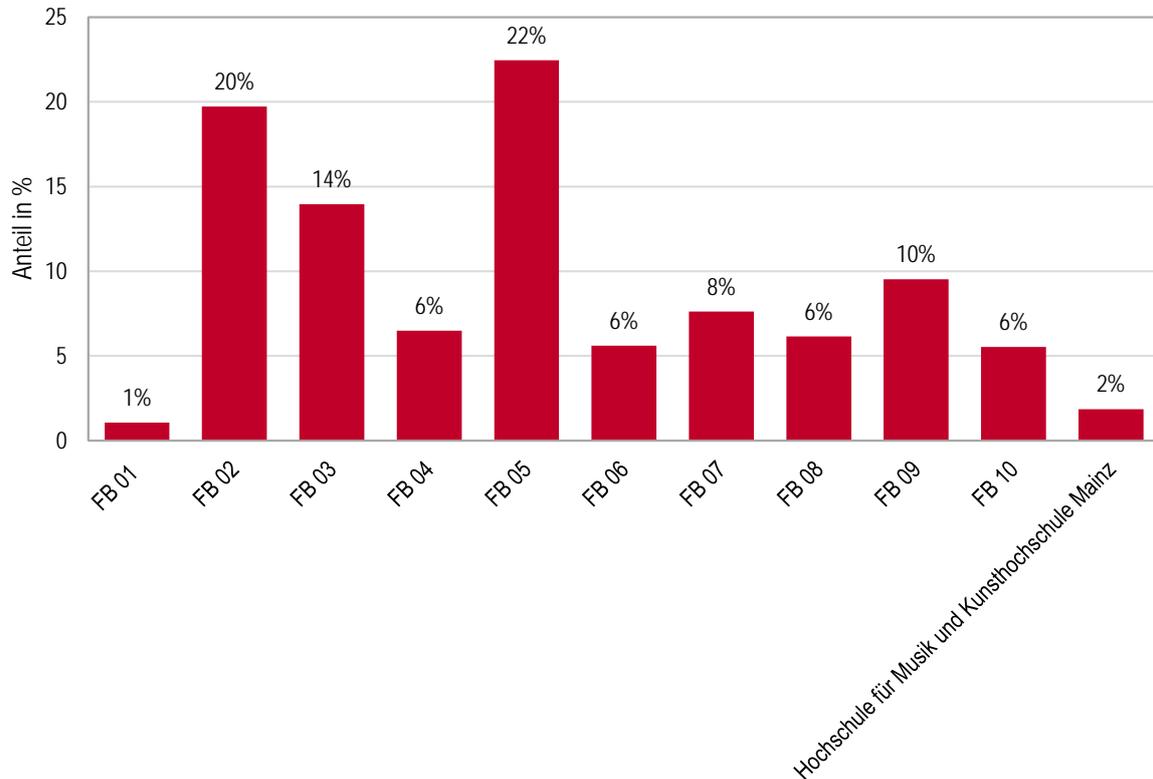
¹⁾ Inklusive 1.550 Abschlüsse in Masterstudiengängen.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

STUDIUM UND LEHRE

Hochschulabschlüsse nach Fachbereichen 2015

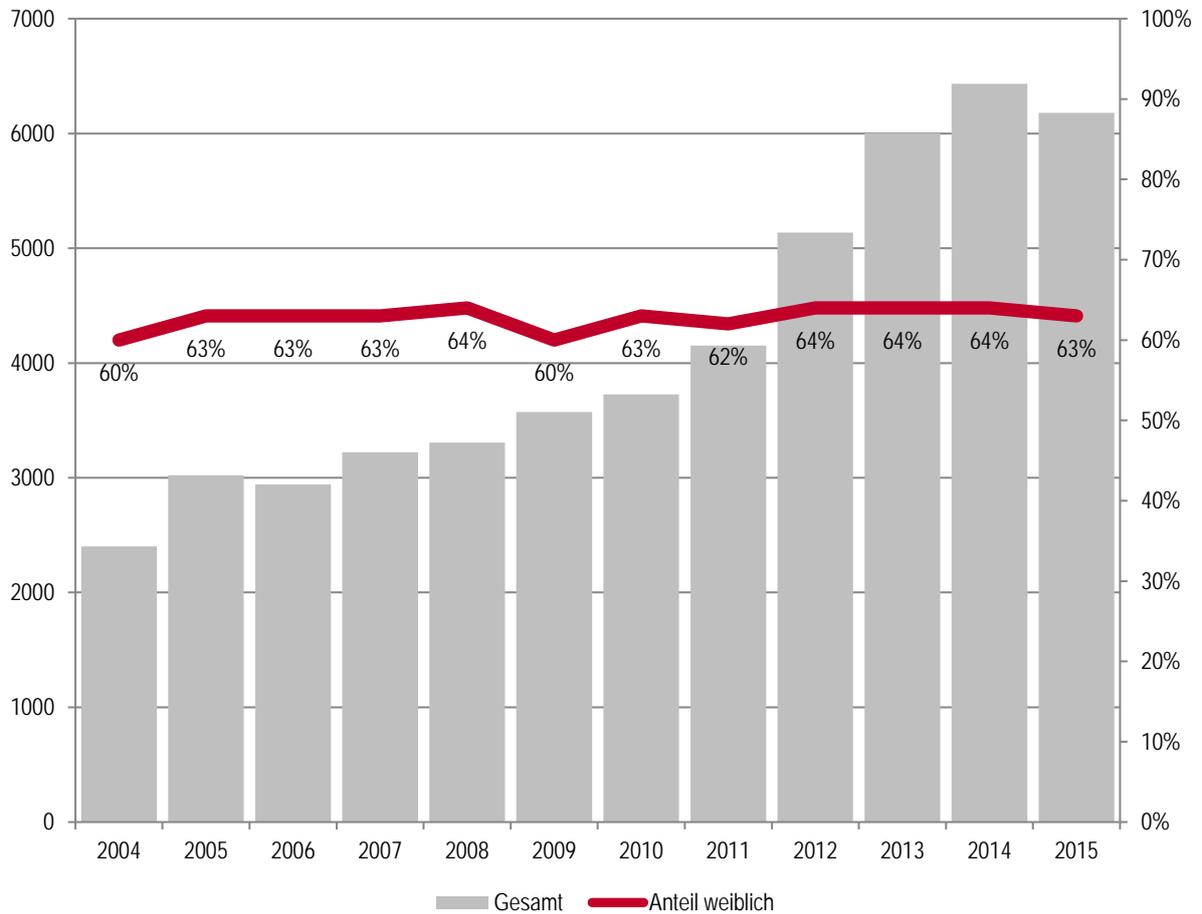
Anteile der einzelnen Fachbereiche an den Hochschulabschlüssen insgesamt



Dargestellt sind bestandene Abschlüsse, die ein Hochschulstudium abschließen (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.
Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

STUDIUM UND LEHRE

Entwicklung der Hochschulabschlüsse in den letzten 12 Jahren



Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

FINANZEN

Eckdaten Finanzen an der JGU

Finanzen

Landesmittel

2015: 329 Millionen
davon Campus 245 Millionen
davon Universitätsmedizin 84 Millionen

Drittmittel

**2015: 145 Millionen (114 Millionen reine Drittmittel plus
31 Millionen kompetitiv eingeworbene Landesmittel)**
davon Campus 84,3 Millionen
davon Universitätsmedizin 60,2 Millionen

Landesmittel: Ohne Beihilfe und Versorgung, BAföG; zusätzliche Ressourcen auf Basis Vorjahr prospektiv.

Drittmittel: Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Dargestellt sind Drittmittelausgaben zuzüglich kompetitiv eingeworbener Landesmittel.

Datenquelle: Finanzen und Beschaffung, Universitätsmedizin Mainz, Planung und Controlling; eigene Berechnungen.

FINANZEN

Bewilligungen für Forschung und Lehre in 2015

Universitätsinterne Verteilung der bewilligten Landeszuschüsse aus Kapitel 0905, 0912, 0913, inkl. Globalverstärkung nach Landes-Mittelbemessung, 9100 – Wissen schafft Zukunft –, Forschungsförderung inkl. Umschichtung aus der Programmpauschale.

Fachbereich/Einrichtung	Basiszuschuss aus Haushaltsmitteln der JGU		Sonstige Zuschüsse des Landes	Hochschul-pakt	Gesamt
	Lfd. Landes-zuschuss für F&L Euro	Zusätzliche Förderungen ¹⁾ Euro			
<i>Fachbereiche der JGU</i>					
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	174.360	162.032	–	46.800	383.192
FB 02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport	1.140.446	597.530	31.342	3.491.350	5.260.669
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	740.298	542.224	15.428	594.300	1.892.250
FB 04 – Universitätsmedizin ⁴	23.194.000	294.000	6.881.000	453.000	30.882.000
FB 05 – Philosophie und Philologie	876.064	519.888	30.000	3.473.250	4.899.202
FB 06 – Translations-, Sprach- u. Kulturwissenschaften	293.114	216.087	300	194.000	703.500
FB 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	529.886	356.971	32.500	824.450	1.743.807
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	2.468.671	1.262.149	567.832	285.100	4.583.752
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	1.978.764	1.049.635	164.282	610.000	3.802.681
FB 10 – Biologie	786.806	512.101	153.205	256.900	1.709.013
Hochschule für Musik Mainz	389.532	149.326	104.200	105.800	748.858
Kunsthochschule Mainz	129.569	6.453	121.683	500	258.205
GFK und andere übergeordnete Zwecke ²⁾	–	1.555.000	2.625.468	–	4.180.468
Zentrale Einrichtungen und Sonstige ³⁾	5.014.000	2.577.339	13.468.771	4.515.469	25.575.579
Gesamt ⁵⁾	37.715.511	9.800.734	24.196.012	14.850.919	86.623.176

¹⁾ Hier werden die Bewilligungen aus Berufungszusagen, aus den etablierten Programmen, z.B. Forschungsförderung, E-Learning, Großgeräte-Unterstützung usw. erfasst.

²⁾ Übergeordnete Einrichtungen / insbesondere GFK, GLK, GNK, Max-Planck-Graduate-Center.

³⁾ Zentrale Einrichtungen (UB, ZDV, Studium generale, Collegium musicum, NMFZ, ZIS, ZQ, ZWW, ZfL); Sonstige (IAKs und andere, nicht den Fachbereichen direkt zuordenbare Bewilligungen, z.B. WsZ-II-Förderungen für Personal).

⁴⁾ Im Vorjahr wurden die gesamten Erträge des FB 04 dargestellt. Nach Hinweis seitens der JGU wurden für die Darstellung des Jahres 2015 die anteiligen Personalaufwendungen nicht berücksichtigt.

⁵⁾ Aufgrund der Änderung der Grundstruktur sind die Gesamtsummen nicht mehr mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

Datenquelle: Finanzen und Beschaffung, Universitätsmedizin Mainz, Planung und Controlling; eigene Berechnungen.

FINANZEN

Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen

Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt); inkl. Stiftungsprofessuren.

Fachbereich/Einrichtung	2005	2010	2014	2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
<i>Fachbereiche der JGU</i>				
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	860.700	670.800	1.080.600	1.151.900
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	1.182.200	3.265.500	3.019.700	3.451.000
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	747.700	695.700	1.382.000	1.546.500
FB 04 – Universitätsmedizin	31.942.500	41.819.300	55.246.700	54.439.200
FB 05 – Philosophie und Philologie	1.208.400	1.451.800	2.184.500	1.958.800
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwiss.	209.900	151.400	236.500	205.200
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	1.934.700	2.161.000	2.605.900	3.079.100
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	9.867.200	13.379.100	21.805.600	24.400.400
FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowiss.	7.987.100	12.509.200	11.056.300	10.955.200
FB 10 – Biologie	2.862.300	3.550.700	3.354.200	3.464.100
Hochschule für Musik Mainz	448.900	268.100	90.100	114.900
Kunsthochschule Mainz	52.800	80.200	3.400	5.900
Verwaltung	1.631.700	4.087.600	5.001.000	5.343.600
Zentrale Einrichtungen	495.600	2.592.800	2.778.400	2.249.700
Sonstige	137.300	287.300	7.206.800	1.584.600
Gesamt	61.568.900	86.970.500	117.051.600	113.949.900
Geisteswissenschaften	4.918.400	6.241.400	7.531.100	7.719.400
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (inkl. Zentrale Einrichtungen)	32.044.500	41.717.500	55.245.900	54.439.200
Ingenieurwissenschaften	–	–	–	139.700
Kunst, Kunstwissenschaft	706.500	747.600	949.000	783.400
Mathematik, Naturwissenschaften	20.716.600	29.439.000	36.169.700	38.642.000
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften	871.300	1.491.000	1.955.900	2.528.500
Sport	149.000	283.300	288.700	427.600
Sonstige Bereiche	2.162.700	7.050.700	14.911.300	9.270.000

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Jahreszahlen aus MACH-CS nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

FINANZEN

Drittmittel-Ausgaben nach Geldgebern

Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt); inkl. Stiftungsprofessuren

Geldgeber	2008	2009	2010	2011
	Euro	Euro	Euro	Euro
1 - DFG	28.902.600	27.424.300	26.833.200	30.153.300
2 - DAAD	1.726.400	2.075.100	2.133.100	1.910.600
3 - BMBF	13.138.500	13.690.900	13.500.600	12.645.200
4 - Sonstige Bundesministerien	270.400	315.500	406.400	2.388.700
5 - Landesministerien RLP	2.364.700	5.252.700	10.384.300	5.995.200
6 - Europäische Union	3.871.000	2.508.700	2.046.800	3.507.500
7 - Gebietskörperschaften	3.400	26.000	12.900	138.700
8 - Stiftungen	9.022.600	8.009.000	8.041.000	8.408.000
10 - Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	552.300	1.599.400	558.500	608.500
11 - Private Zuwender	17.440.800	19.370.100	23.053.600	24.890.100
Gesamt	77.292.800	80.271.700	86.970.500	90.645.800

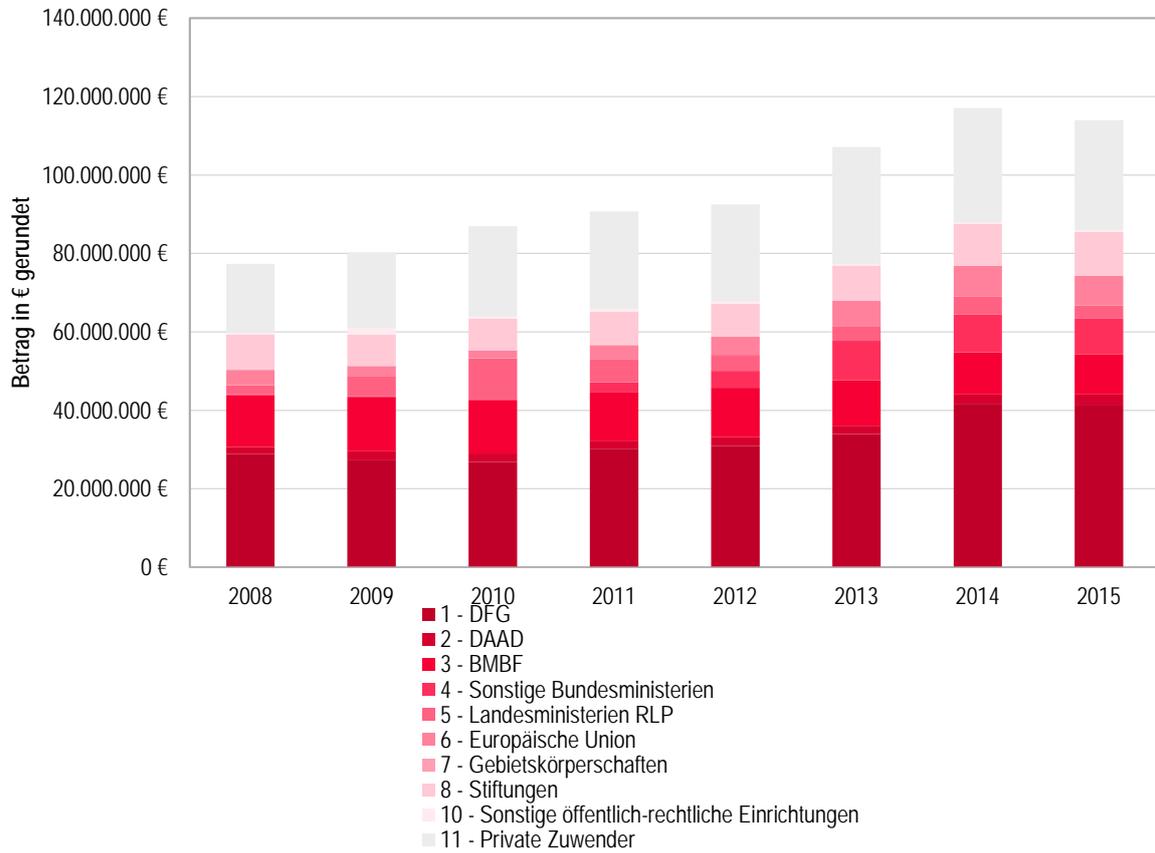
Geldgeber	2012	2013	2014	2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
1 - DFG	30.960.000	33.951.700	41.655.700	41.442.100
2 - DAAD	2.157.600	2.113.500	2.368.700	2.622.800
3 - BMBF	12.588.600	11.533.200	10.740.900	10.180.600
4 - Sonstige Bundesministerien	4.363.900	10.109.500	9.736.900	9.252.500
5 - Landesministerien RLP	4.037.800	3.568.800	4.418.600	3.222.700
6 - Europäische Union	4.674.400	6.605.200	7.940.800	7.578.200
7 - Gebietskörperschaften	90.500	400	0	0
8 - Stiftungen	8.256.100	9.009.000	10.631.100	11.158.900
10 - Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	610.200	387.700	504.500	503.500
11 - Private Zuwender	24.719.100	29.824.300	29.054.400	27.988.600
Gesamt	92.458.200	107.102.000	117.051.600	113.949.900

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Jahreszahlen aus MACH-CS nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

FINANZEN

Drittmittel-Ausgaben nach Geldgebern



Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt); inkl. Stiftungsprofessuren

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Jahreszahlen aus MACH-CS nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

PERSONAL DER UNIVERSITÄT

Landesmittelpersonal

Stichtag: 1. Dezember 2015

Fachbereich/Einrichtung	Summe			Wissenschaftliches Personal						Nichtwissenschaftliches Personal		
	VZA ¹⁾	Personal ²⁾		Professor/inn-en ³⁾			Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ⁴⁾			VZA ¹⁾	Personal ²⁾	
		Gesamt	dv. weibl.	Gesamt	dv. weibl.	Anteil	Gesamt	dv. weibl.	Anteil		Gesamt	dv. weibl.
Fachbereiche der JGU	1.980,2	2.617	47%	392,6	399	25%	899,1	1.299	42%	688,6	919	63%
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	56,6	78	49%	26,0	26	8%	19,3	27	52%	11,4	25	88%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	258,6	349	51%	55,0	55	33%	137,9	200	50%	65,7	94	64%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswiss.	183,9	261	45%	45,0	46	20%	100,3	152	36%	38,6	63	87%
FB 05 – Philosophie und Philologie	238,8	318	59%	57,8	58	34%	137,1	187	59%	43,9	73	81%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwiss.	120,1	185	64%	17,0	17	47%	72,6	127	64%	30,5	41	71%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwiss.	128,6	182	52%	32,0	32	41%	72,1	104	43%	24,5	46	80%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	325,6	385	25%	63,8	65	11%	113,6	145	15%	148,2	175	38%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	380,5	494	45%	41,0	41	15%	148,1	227	33%	191,4	226	63%
FB 10 – Biologie	215,4	272	51%	22,0	22	23%	82,0	109	38%	111,4	141	65%
Kunsthochschule Mainz	31,3	40	55%	13,0	13	62%	3,5	5	80%	14,8	22	45%
Hochschule für Musik Mainz	40,8	53	36%	20,0	24	17%	12,5	16	31%	8,4	13	77%
Hochschulleitung und Verwaltung	479,7	596	53%	3	3	33%	0,0	0	–	476,7	593	53%
Zentrale Einrichtungen	302,9	384	61%	2,5	3	0%	68,6	89	52%	231,8	292	64%
Studium generale	5,6	8	38%	1,0	1	0%	3,8	6	33%	0,8	1	100%
Medienzentrum	10,5	16	50%	0,0	0	–	4,8	8	50%	5,7	8	50%
ZQ	16,3	25	80%	0,0	0	–	14,3	22	82%	2,0	3	67%
ZWW	11,0	17	82%	0,0	0	–	3,3	4	100%	7,8	13	77%
ZfL	10,2	16	75%	0,0	0	–	0,0	0	–	10,2	16	75%
Gutenberg Lehrkolleg	1,0	1	100%	0,0	0	–	1,0	1	100%	0,0	0	–
Gutenberg Nachwuchskolleg	0,3	1	100%	0,0	0	–	0,0	0	–	0,3	1	100%
Internat. Studien- und Sprachkolleg	20,0	24	67%	0,0	0	–	15,2	18	67%	4,9	6	67%
Collegium musicum	2,8	4	25%	0,5	1	0%	1,3	2	0%	1,0	1	100%
Gutenberg Forschungskolleg	0,8	1	0%	0,0	0	–	0,8	1	0%	0,0	0	–
Zentrum für Datenverarbeitung	64,9	74	22%	1,0	1	0%	20,9	22	14%	43,1	51	25%
Universitätsbibliothek (inkl. Bereichsbibl.)	159,7	197	72%	0,0	0	–	3,5	5	40%	156,2	192	72%
Sonstige Einrichtungen	2,5	3	67%	0,0	0	–	0,0	0	–	2,5	3	67%
Wissenschaftliche Sonderbereiche	7,1	8	75%	0,0	0	–	4,6	5	60%	2,6	3	100%
Universitätsmedizin Mainz	5.043,0	7.055	72%	122,0	127	14%	1.052,0	1.305	49%	3.869,0	5.623	78%
Universität Gesamt	7.815,5	10.663	64%	520,1	532,0	22%	2.024,3	2.698	46%	5.271,1	7.433	74%

Auszubildende an der JGU (ohne Universitätsmedizin): 75 (44% weiblich), FB 02 - 5 (100%), FB 08 - 19 (11%), FB 09 - 23 (39%), FB 10 - 9 (22%), Verwaltung - 18 (78 %), Zentrale Einrichtungen: Universitätsbibliothek - 1 (100%). Zusätzlich 6 Regierungsinspektor/inn-en-Anwärter (50%). Auszubildende an der Universitätsmedizin Mainz (mit Ausbildungstarifvertrag): 363 (78%).

¹⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente; inkl. Hochschulpakt, einschließlich personalgebundene Mittel.

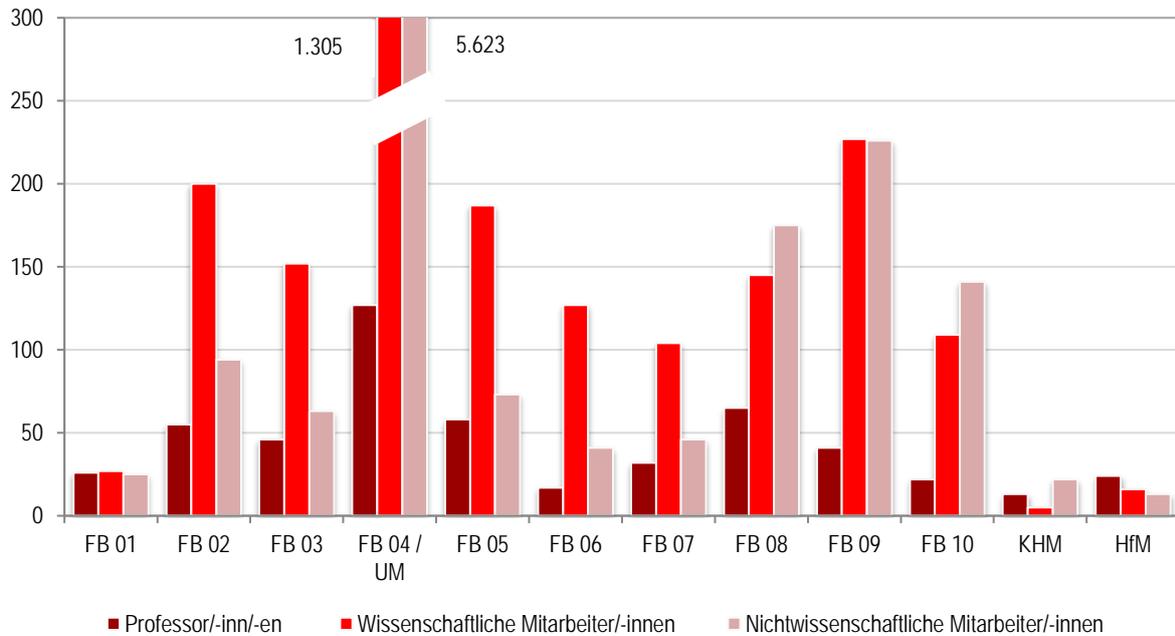
²⁾ Beschäftigungsverhältnisse inkl. Hochschulpakt ohne Drittmittelbedienstete. Seit 2014 neue Berechnungslogik für das JGU-Personal: Inhaber mehrerer landesfinanzierter Stellen werden einfach gezählt. ³⁾ Universitätsprofessor/inn-en, Juniorprofessor/inn-en. ⁴⁾ Akademische Rat/innen/-e, Studienrat/innen/-e im Hochschuldienst, Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Wissenschaftliche Assistent/inn-en.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

PERSONAL DER UNIVERSITÄT

Verteilung des Personals auf die Fachbereiche

Personal (Kopfzahlen), Stichtag 1. Dezember 2015



Nur Landespersonal. Im Fachbereich 04/Universitätsmedizin Mainz ist in diesen Zahlen auch das Personal zur Krankenversorgung enthalten.
Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

PERSONAL DER UNIVERSITÄT

Drittmittelpersonal

Stichtag: 1. Dezember 2015

Fachbereich/Einrichtung	Summe Personal		Wissenschaftliches Personal ²⁾³⁾		Nichtwissenschaftliches Personal	
	gesamt	dv. weibl.	gesamt	dv. weibl.	gesamt	dv. weibl.
Fachbereiche der JGU	558	39%	494	35%	64	75%
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	13	62%	10	60%	3	67%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	50	52%	37	54%	13	46%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	29	38%	24	29%	5	80%
FB 05 – Philosophie und Philologie	33	76%	22	73%	11	82%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwiss.	4	100%	1	100%	3	100%
FB 07 - Geschichts- und Kulturwiss.	43	53%	38	53%	5	60%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	199	24%	189	21%	10	80%
FB 09 - Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	140	34%	130	29%	10	90%
FB 10 – Biologie	46	59%	43	56%	3	100%
Kunsthochschule Mainz	1	100%	0	-	1	100%
Hochschule für Musik Mainz	0	-	0	-	0	-
Verwaltung	23	74%	0	-	23	74%
Zentrale Einrichtungen	43	56%	32	59%	11	45%
Studium generale	0	-	0	-	0	-
Medienzentrum	0	-	0	-	0	-
ZQ	25	72%	24	71%	1	100%
ZWW	7	57%	4	50%	3	67%
ZfL	4	50%	0	-	4	50%
Gutenberg Lehrkolleg	0	-	0	-	0	-
Gutenberg Nachwuchskolleg	0	-	0	-	0	-
Internationales Studien- und Sprachkolleg	0	-	0	-	0	-
Collegium musicum	0	-	0	-	0	-
Gutenberg Forschungskolleg	0	-	0	-	0	-
Zentrum für Datenverarbeitung	7	0%	4	0%	3	0%
Universitätsbibliothek (inkl. Bereichsbibl.)	0	-	0	-	0	-
Sonstige Einrichtungen	2	50%	1	0%	1	100%
Wissenschaftliche Sonderbereiche	207	34%	177	31%	30	53%
Universitätsmedizin Mainz	682	70%	419	63%	263	79%
Universität Gesamt	1.515	53%	1.123	45%	392	76%

¹⁾ Drittmittelbedienstete der JGU und der Universitätsmedizin Mainz. Drittmittelbedienstete, soweit sie im Universitätshaushalt geführt werden, Beschäftigungsverhältnisse. Mehrfachzählung von Personen, die gleichzeitig eine landes- und eine drittmittelfinanzierte Stelle oder mehrere drittmittelfinanzierte Stellen innehaben.

²⁾ Universitätsprofessor/-inn/en, Juniorprofessor/-inn/en.

³⁾ Akademische Rät/-innen/-e, Studienrät/-innen/-e im Hochschuldienst, Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/-innen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Wissenschaftliche Assistent/-inn/en.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

BIBLIOTHEKEN

Bestand und Besucherzahlen

Benutzung der Universitätsbibliothek (Zentralbibliothek sowie Bereichs- und Fachbereichs(teil)bibliotheken)	2013	2014	2015
Öffnungstage	349	349	349
Öffnungsstunden pro Tag	16	16	16
Bibliotheksbesucherinnen und -besucher	1.745.599	2.456.515	3.040.018
Aktive Entleihende	29.989	28.674	25.365
Entleihungen insgesamt	675.935	642.038	471.862
Arbeitsplätze	2.158	2.315	3.529
Schulungsveranstaltungen (Angabe in Stunden)	654	574	347

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Bestand konventionelle Medien	2013	2014	2015
Gesamtbestand Medien gedruckt	3.115.987	3.125.000	3.448.000
Zugang Einzelschriften gedruckt	38.736	30.210	35.728
Anzahl laufende Printzeitschriften	3.058	2.882	3.024

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Bestand elektronische Medien	2013	2014	2015
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	39.917	42.653	39.157
Lizenzierte Datenbanken	327	338	389
E-Books ¹⁾	22.433	26.414	39.999
Digitale Dokumente in Repositorien der UB	2.836	3.172	3.735

¹⁾ E-Book-Pakete, ohne Einzelschriften und Nationallizenzen.

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

BIBLIOTHEKEN

Elektronische Dienstleistungen und Medien

Nutzung elektronischer Dienstleistungen	2013	2014	2015
Volltextdownloads elektronische Zeitschriften	1.579.305	1.664.775	1.746.833
Volltextdownloads E-Books	1.406.390	2.140.068	2.350.802
Anzahl der Suchanfragen im Online-Katalog	6.106.200	5.484.954	4.073.720
Anzahl in Universitätsbibliographie nachgewiesener Publikationen	12.379	13.672	16.351
Anzahl der in der Universitätsbibliographie verzeichneten Mitglieder der Universität	1.314	1.461	1.713

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

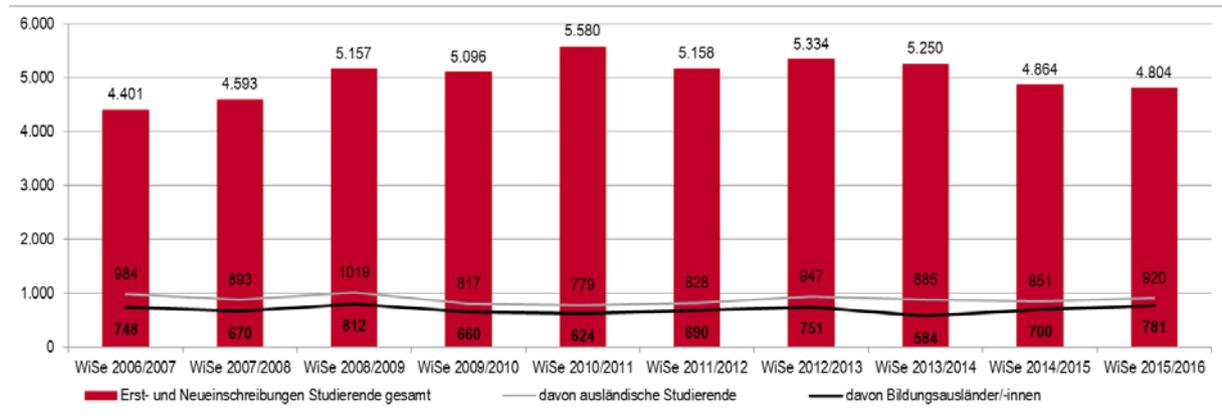
Erwerbungs Ausgaben

Erwerbungs Ausgaben	2013	2014	2015
	Euro	Euro	Euro
Einzelschriften (konventionell)	915.240	490.094	947.222
davon Lehrbuchsammlung:	251.350	225.293	230.165
Einzelschriften (elektronisch)	139.623	14.706	143.009
Printzeitschriften + Filme	261.772	276.371	464.748
E-Journals	1.013.335	1.190.503	1.842.141
Datenbanken	445.043	737.715	428.849
Sonstige Erwerbungs Ausgaben			85.015
Gesamt	3.026.363	2.709.389	3.910.984

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

INTERNATIONALISIERUNG

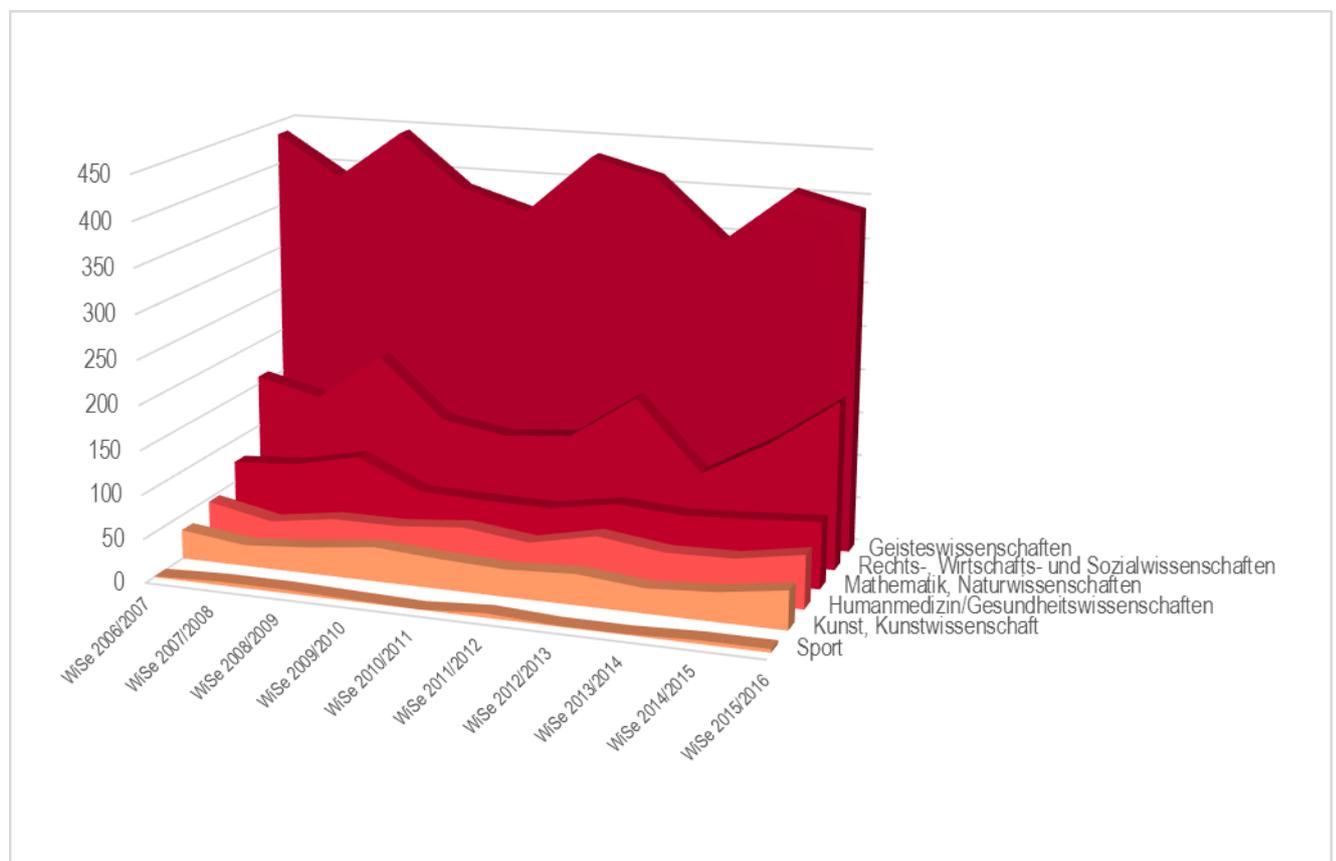
Entwicklung der Bildungsausländer/-innen bei Erst- und Neueinschreibungen



Darstellung ohne Studierende des Studienkollegs

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Entwicklung der Bildungsausländer/-innen bei Erst- und Neueinschreibungen nach Fächergruppen 2006-2015

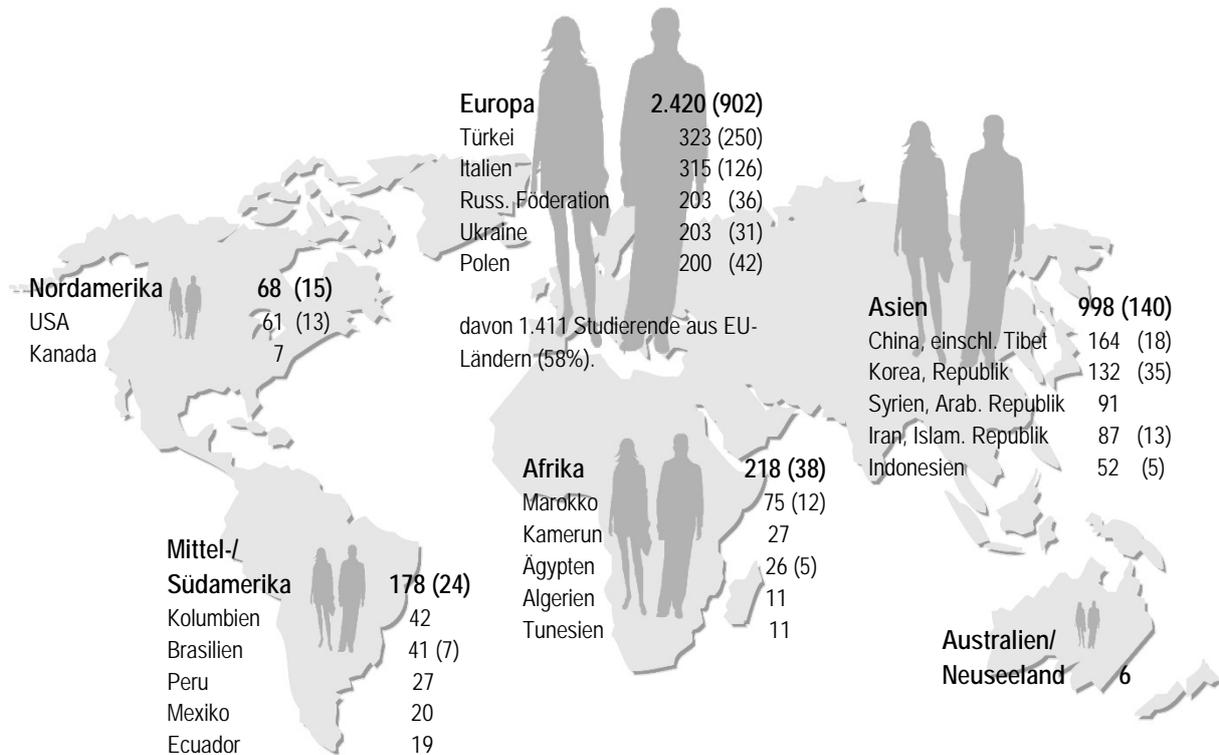


Darstellung ohne Studierende des Studienkollegs

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

INTERNATIONALISIERUNG

Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2015/2016



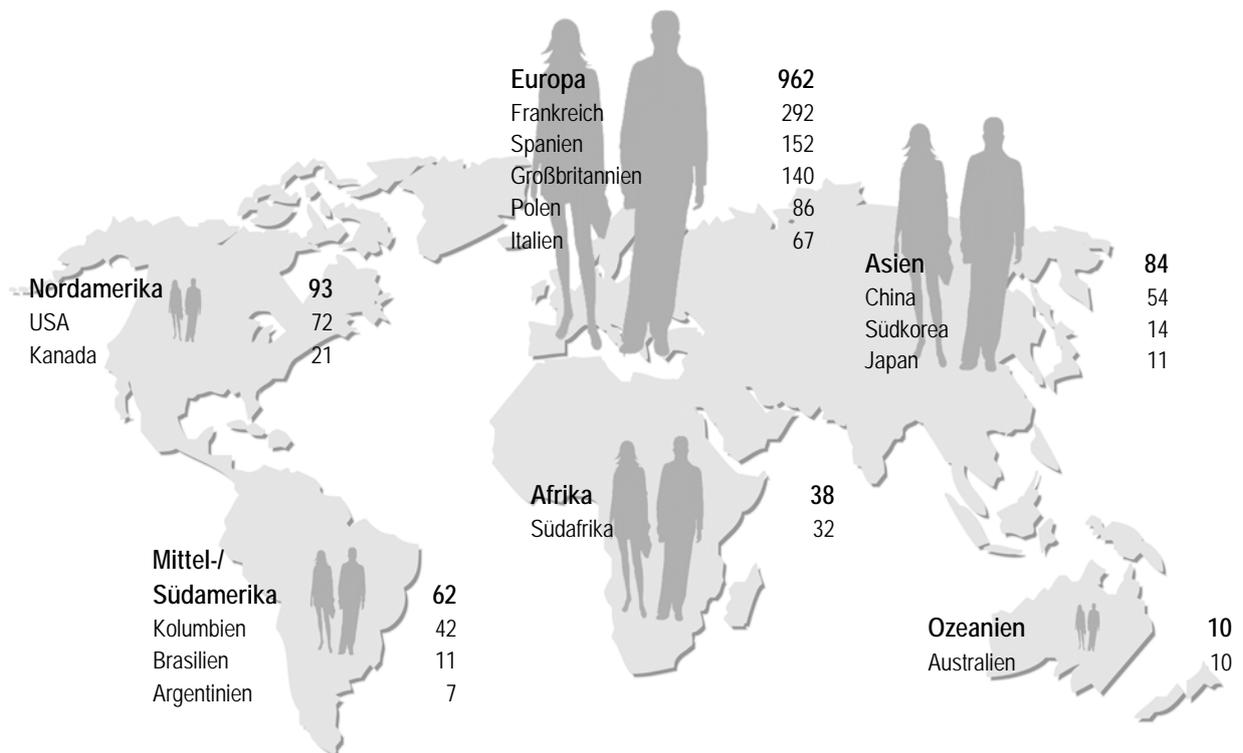
Studierende der JGU, inkl. Studierende mit Deutschkurs und Studienkolleg, ohne Beurlaubte. In Klammern jeweils die Anzahl der Bildungsinländer/-innen, soweit diese größer/gleich fünf ist.

Weitere Informationen zu den Auslandsbeziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz finden Sie unter:
<http://www.international.uni-mainz.de/kooperationen>.

Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

INTERNATIONALISIERUNG

**Zielländer der Mainzer Outgoings (Studierende und Graduierte)
im akademischen Jahr 2015 (Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester
2015)**



Zu den aufgeführten Studierenden und Graduierten kommen nochmals Personen, die individuell/selbst organisierte praktische Aufenthalte (Praktika, Praktisches Jahr, Famulaturen, Sprachassistenzen, projektbezogene Zusammenarbeit) im Ausland absolvieren. Aufgeführt sind Staaten, die das Zielland von mindestens fünf Personen waren; für Europa sind die fünf Staaten mit den meisten Outgoings aufgeführt.

Weitere Informationen zu den Auslandsbeziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz finden Sie unter:
<http://www.international.uni-mainz.de/kooperationen>.

Datenquelle: Abteilung Internationales.

ANHANG

Abkürzungen

BAusI	Bildungsausländer/-innen
Bibl	Bibliothek
BIS	Boehringer Ingelheim Stiftung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
FB	Fachbereich
FOR	Forscherguppe
GFK	Gutenberg Forschungskolleg
GLK	Gutenberg Lehrkolleg
GNK	Gutenberg Nachwuchskolleg
GRK	Graduiertenkolleg
GSC	Graduiertenschule
HfM	Hochschule für Musik
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IAK	Interdisziplinärer Arbeitskreis
IBWF	Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung
IMB	Institut für Molekulare Biologie
ISSK	Internationales Studien- und Sprachenkolleg
NMFZ	Naturwissenschaftlich-Medizinisches Forschungszentrum
NWO	De Nederlandse Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek
PBK	Personalbemessungskonzept
RSZ	Regelstudienzeit
SFB	Sonderforschungsbereich
SFB/TR	Sonderforschungsbereich/Transregio
UB	Universitätsbibliothek
UM	Universitätsmedizin
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WiSe	Wintersemester
WsZ II	Wissen schafft Zukunft II
ZDV	Zentrum für Datenverarbeitung
ZfL	Zentrum für Lehrerbildung
ZIS	Zentrum für Interkulturelle Studien
ZQ	Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
ZWW	Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

ANHANG

Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Jahrbuch dargestellten Daten. Sie werden so an der JGU verwendet und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.

A-Fach	1. Studiengang: 1. Fach.
A-C-Fach	Alle Fächer im 1. Studiengang
Assoziierte Kollegiat/-inn/-en	Unter assoziierten Kollegiat/-inn/-en werden Personen gefasst, die keine direkte finanzielle Förderung von der DFG bekommen.
Bildungsausländer/-innen	Als Bildungsausländer/-innen gelten Personen mit folgenden Hochschulzugangsberechtigungen: Erwerb an einer deutschen Schule im Ausland (Allgemeine Hochschulreife), Studienkolleg (Allgemeine Hochschulreife), Allgemeine Hochschulreife (Erwerb der HZB im Ausland), Erwerb an einer deutschen Schule im Ausland (Fachgebundene Hochschulreife), Studienkolleg (Fachgebundene Hochschulreife), Fachgebundene Hochschulreife (Erwerb der HZB im Ausland), Erwerb an einer deutschen Schule im Ausland (Fachhochschulreife), Studienkolleg (Fachhochschulreife), Fachhochschulreife (Erwerb der HZB im Ausland).
Bologna-Reform	In der Bologna-Erklärung des Jahres 1999 brachten 29 europäische Staaten ihren Willen zum Ausdruck, bis zum Jahr 2010 einen einheitlichen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Zu den Zielen gehörte die Etablierung eines einheitlichen Systems gestufter Studiengänge, dessen erste Stufe der berufsqualifizierende Bachelorabschluss ist, an den sich ein Masterstudium anschließen kann.
Hochschulabschluss	Bestandener Abschluss, der ein Hochschulstudium abschließt (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.
Juniorprofessur	Die Juniorprofessur ist eine Amtsbezeichnung für eine Stelle im Lehrkörper einer deutschen Hochschule. Diese Position in der Gruppe der Hochschullehrer/-innen wurde 2002 mit der fünften Novelle des deutschen Hochschulrahmengesetzes eingeführt, um jungen Wissenschaftler/-innen mit herausragender Promotion ohne die bisher übliche Habilitation direkt unabhängige Forschung und Lehre an Hochschulen zu ermöglichen und sie für die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur zu qualifizieren.
Kollegiat/-inn/-en	Unter Kollegiat/-inn/-en werden alle am Graduiertenkolleg beteiligten Mitglieder gefasst.
Outgoing	Unter Outgoings versteht man Auslandsaufenthalte von Studierenden während des Studiums. Dies beinhaltet Aufenthalte im europäischen und außer-europäischen Ausland und umfasst Studium, Praktikum, Sprachassistenten und Sprachkurse.

Prüfungsjahr	Die Absolvent/-inn/-en eines Studien-/Prüfungsjahres werden jeweils auf Basis der Prüfungen des Wintersemesters und des darauffolgenden Sommersemesters ermittelt.
Regelstudienzeit (RSZ)	Die in der Studien- und Prüfungsordnung für den jeweiligen Studienabschluss vorgesehene Zeit in Semestern. Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, werden mit „aus RSZ“ geführt.
Studienjahr	Jeweils Sommersemester und darauffolgendes Wintersemester.
Studierende im 1. Fachsemester	Als Studierende im 1. Fachsemester zählen alle im 1. Fachsemester eines Studiengangs eingeschriebenen Studierenden.
Studierende im 1. Studiengang	Zahl aller eingeschriebenen Studierenden im 1. Studiengang. Bei Darstellung der JGU i.d.R. ohne Exmatrikulierte und Beurlaubte. Studierende, die in mehreren Studiengängen eingeschrieben sind (Doppelstudium), werden nur einmal gezählt.
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	<p>Studierende: Fiktive Anzahl der Studierenden eines Faches, die sich ergibt, indem alle Studienfälle eines Faches mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert und aufsummiert werden. Der Gewichtungsfaktor eines Faches innerhalb eines Studiengangs entspricht der Relation zum Ausbildungsaufwand. So werden bspw. Diplomstudiengänge mit 1 gewichtet, bei einem Magisterstudiengang mit zwei Hauptfächern beide Fächer mit 0,5 und einem Magisterstudiengang mit einem Hauptfach und zwei Nebenfächern mit 0,5 für das Hauptfach und die beiden Nebenfächer jeweils mit 0,25. Bei den Bachelorstudiengängen ist die Regelgewichtung für einen Kernfach/Beifach-Bachelor für das Kernfach 0,67 und das Beifach 0,33.</p> <p>Personal: Hier handelt es sich um eine fiktive Personenzahl, die sich ergibt, in dem alle Mitarbeiter/-innen mit dem Anteil ihrer Arbeitszeit multipliziert und aufsummiert werden. So werden Vollzeitbeschäftigte mit 1 gerechnet, Halbtagskräfte mit 0,5 usw.</p>